

Anzeigen:
Die tägliche Ausgabe über den Raum 10 Bl. für aus-
wärts 15 Bl. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Herausgeber 20 Bl. für auswärtige 25 Bl. Zeitungsgebühren
per Quartal 3 Mk. 50 Pf.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. Vierteljährlich 1 50 Pf. durch die Post bezogen
vierteljährlich 4 Mk. 50 Pf. außer Postgebühren.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Tägliche: Unterhaltungs-Blatt „Unterhaltend“, — Sonntags: „Der Landwirt“, —
„Der Bauernfreund“ und 16. „Kulturkreis“, „Kellere Plätter“, —
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Aufstellung der Anzeigen wird
gebeten, größte Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 244. Mittwoch, den 18. Oktober 1905. 20. Jahrgang.

Die Lage der Handwerker.

Die „Berl. Vol. Nachr.“ schreiben: Daß die Regierung der Verringerung der Lage des Handwerks fortgesetzt ihr Augenmerk zuwenden, hat sie noch kürzlich durch die Einbringung des Gesetzesentwurfes über die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker beim Bundesrat erwiesen. Es steht zu hoffen, daß der Entwurf noch in der nächsten Tagung an den Reichstag gelangt und Gesetz wird, damit den Uebervorteilungen, denen verschiedene Handwerkszweige gerade bei Bauten ausgesetzt sind, nach Möglichkeit für die Zukunft entgegengetreten wird. Aber auch die Verringerung der allgemeinen Handwerksverhältnisse wird von der Regierung nicht aus dem Auge gelassen. Bekanntlich hat sie, um über die Wirkungen, die das sogenannte Handwerksorganisationsgesetz vom Jahre 1897 gehabt hat, näheren Aufschluß zu erhalten und gegebenenfalls auf Grund der dabei zu erzielenden Ergebnisse von neuem einzugreifen, eine Erhebung veranstaltet, der recht umfangreiche und eingehende Fragebogen zu Grunde gelegt wurden. Die auf diese Fragebogen abgegebenen Antworten der befragten Handwerkerkreise sind demgemäß ebenfalls recht umfassend ausgefallen. Das Material, das in dieser Beziehung schließlich der zuständigen Stelle vorliegen wird, wird recht reichhaltig sein, seine Verarbeitung wird eine geraume Zeit in Anspruch nehmen. Auf jeden Fall darf man darauf rechnen, daß über die Ergebnisse der Erhebung nach deren Abschluß eine Kundgebung erfolgen wird. Sie dürfte über die Lage des Handwerks die besten Aufklärung bringen. Man wird jedoch gut tun, nicht schon für eine nahe Zeit an einen Abschluß der Erhebung oder gar an eine gesetzgeberische Verwertung ihrer Ergebnisse zu denken. Dazu ist das zu bearbeitende Material zu umfangreich und sind die zu berücksichtigenden Einzelfragen zu mannigfaltig. Man wird dies aber auch kaum zu bedauern haben, da so wie so die Gewerbeordnungs-Novelle, die schon seit längerer Zeit vorbereitet wird, und in die doch etwaige, das ganze Handwerk betreffende Neuerungen aufgenommen werden müßten, voraussichtlich auch in der nächsten Tagung dem Reichstag nicht vorgelegt werden wird. In dieser Novelle sollen bekanntlich die verschiedensten Fragen, wie der Befähigungsnachweis für das Baugewerbe, die Abgrenzung von Fabrik und Handwerk, die Abänderung des Konzeptionswesens für Schankwirtschaften u. a. ihre Erledigung finden. Können für sie noch Fragen der allgemeinen Handwerksverhältnisse hinzu, so würde sich die Novelle zu einer der umfangreichsten Gewerbeordnungsänderungen gestalten, die in letzter Zeit die gesetzgebenden Körperschaften des Reiches beschäftigt haben. Vielleicht aber wartet man gerade auch, um möglichst alle notwendigen Änderungen auf einmal vorzunehmen, noch einige Zeit mit dem Abschluß der Arbeiten an der Gewerbeordnungs-Novelle. Jedenfalls läßt der Umfang des Reiches der dringenden Vorklagen, die für die nächste Reichstags-Sitzung bereits an den Bundesrat gelangt sind und ganz sicher noch gelangen werden, die Aussicht, daß sich ihnen noch eine Gewerbeordnungs-Novelle anschließen wird, recht unsicher erscheinen. Es ist demgemäß möglich, daß in die nächste Gewerbeordnungs-Novelle auch Änderungen aufgenommen werden, die sich infolge der letzten Handwerksenquete als notwendig herausstellen.

Der russisch-japanische Friedensvertrag.

Der veröffentlichte Text des russisch-japanischen Friedens-Vertrages enthält verschiedene Abweichungen von dem am 18. September veröffentlichten Ausgange.
Artikel 1 stellt die Wiederherstellung des Friedens und der Freundschaft zwischen den Herrschern, Staaten und Untertanen beider Länder fest.
Artikel 2, in dem anerkannt wird, daß die Interessen Japans in Korea vorherrschend sind und in dem bestimmt wird, daß die russischen Unternehmungen in Korea die gleichen Rechte genießen, wie die Unternehmungen von Staatsangehörigen anderer Länder, besagt dann weiter: Es wird auch vereinbart, daß, um allen Anlaß zu Mißverständnissen zu vermeiden, die beiden vertragschließenden Parteien an der russisch-koreanischen Grenze sich jeder militärischen Maßnahmen enthalten werden, welche die Sicherheit des russischen oder koreanischen Territoriums bedrohen können.
Im Artikel 3 fehlt die in dem früheren Ausgange angeführte Bestimmung, daß alle von privaten Personen und Gesellschaften in der Mandchurie erworbenen Rechte unberührt bleiben sollen. Der Artikel lautet nunmehr: Japan und Rußland verpflichten sich gegenseitig: 1) die Mandchurie vollständig und gleichzeitig zu räumen, ausgenommen das Pachtgebiet auf der Mandschurei-Galbinsel, gemäß den Bestimmungen des ersten Zusatzartikels des Friedensvertrages; 2) vollständig wieder an China zur ausschließlichen Verwaltung alle Teile der Mandchurie zurückzugeben, die jetzt besetzt oder im Machtbereich der russischen oder japanischen Truppen sind, mit Ausnahme des oben erwähnten Gebietes. Die kaiserliche russische Regierung erklärt, daß sie in der Mandchurie keine territorialen Vorteile, Vorzugskonzessionen oder ausschließliche Konzessionen besitzt, die chinesische Souveränität beeinträchtigen oder unvereinbar mit dem Grundsatz der Gleichberechtigung sind.
Artikel 4 besagt: Rußland und Japan verpflichten sich gegenseitig, den allgemeinen, alle Nationen in gleichem Maße berührenden Maßnahmen, die China zur Hebung des Handels und der Industrie in der Mandchurie treffen könnte, keinerlei Hindernisse in den Weg zu legen.
Artikel 5 sieht vor, daß die russischen Pachtrechte auf Port Arthur, Dally und die angrenzenden Gebiete gänzlich auf Japan übergehen, daß aber alle von privaten Personen oder Gesellschaften erworbenen Rechte unberührt bleiben sollen.
Artikel 6 trifft Bestimmungen über die Teilung der mandchurischen Eisenbahn und setzt fest, daß Japan Gruben erwerbt, für die seine Teilstrecke den Verkehr vermittelt, ferner, daß beiden Parteien gänzliche Handelsfreiheit auf dem expropriierten Gebiet eingeräumt wird. Der in dem früheren Ausgange erwähnte Passus fehlt, daß die Rechte von privaten Parteien oder Privatunternehmungen durch die Abmachungen nicht berührt werden, es wird aber bestimmt, daß die Befugnisse russischer Untertanen unberührt bleiben. Wiederholt wird die Verpflichtung Rußlands und Japans anerkannt, Chinas Zustimmung zu den Abmachungen zu erlangen. Die in der früheren Version des Artikels 6 aufgeführte Bestimmung, daß beide Parteien die Freiheit haben, in dem expropriierten Eisenbahngebiet alle Maßnahmen zu treffen, die ihnen belieben, fehlt in dem offiziellen Text des Artikels.

Artikel 7 besagt: Japan und Rußland verpflichten sich, ihre Eisenbahnen in der Mandchurie ausschließlich zu kommerziellen und industriellen Zwecken und in keiner Weise zu strategischen Zwecken zu benutzen. Die Einschränkung betrifft aber nicht die Eisenbahn im Pachtgebiet auf der Mandschurei-Galbinsel.
Artikel 8 sieht vor, daß die russische und japanische Regierung, um den Verkehr zu fördern und zu erleichtern, sobald als möglich ein Separatabkommen treffen über die Regulierung des Verkehrs auf den Verbindungsstrecken ihrer Eisenbahnen in der Mandchurie.
Artikel 9 behandelt die Abtretung des südlichen Teils von Sachalin an Japan. Im letzten Absatz dieses Artikels wird gesagt: Japan und Rußland kommen überein, in ihren Gebieten auf Sachalin oder den angrenzenden Inseln keine Befestigungen und andere ähnliche militärische Werke zu bauen, sie verpflichten sich auch gegenseitig, keine militärischen Maßnahmen zu treffen, die die Freiheit der Schifffahrt in der Sa-Perouss- und Tatarsch-Strasse beeinträchtigen könnten.
Artikel 10 präzisiert das Verhältnis der russischen Untertanen im südlichen Teil von Sachalin.
Artikel 11 behandelt die Fischereirechte in den russischen Territorialgewässern, im Japanischen, Ochotskischen und im Ochotsk-See. Es wird stipuliert, daß diese Abmachungen nicht die Rechte berühren sollen, die bereits russischen und anderen Staatsangehörigen in diesen Gebieten gehören.
Artikel 12 behandelt die gegenseitige Meistbegünstigung.
Artikel 13 behandelt die gegenseitige Rückgabe der Kriegsgefangenen und die Bezahlung der durch ihren Unterhalt entstandenen Kosten. Rußland verpflichtet sich, an Japan sobald als möglich die Differenz zwischen dem von Japan und Rußland hierfür ausgegebenen tatsächlichen Betrage zurückzahlen.
Artikel 14 trifft die Bestimmung über die Ratifikation des Friedensvertrages.
Es folgen zwei Zusatzartikel. Der erste derselben setzt fest, daß die Heere der beiden Länder innerhalb 18 Monaten nach dem Inkrafttreten des Vertrages aus der Mandchurie zurückgezogen werden.
Der zweite Zusatzartikel betrifft die Abtretung der Grenze auf Sachalin.
Tokio, 17. Oktober. (Reutertel.) Ein kaiserliches Dekret, welches gelegentlich des Friedensschlusses veröffentlicht wird, führt aus: Nach zwanzig Monaten des Krieges ist Japans Stellung gestärkt und seine Interessen sind gefördert. Die russischen Bevollmächtigten haben mit den japanischen Bevollmächtigten sich über angemessene Bedingungen geeinigt und damit bewiesen, daß ihr Wunsch, Frieden zu schließen, ein aufrichtiger war. Wir finden die Friedensbedingungen in vollständiger Übereinstimmung mit unseren Wünschen und haben deshalb den Friedensvertrag ratifiziert. Rußland ist wieder Japans Freund. Wir hoffen aufrichtig, daß die guten nachbarlichen Beziehungen, die nunmehr wieder hergestellt sind, enge und herzlich werden. Das Dekret hebt im weiteren die Notwendigkeit hervor, ununterbrochen bemüht zu sein, die nationale Verachtung zu verbessern und die Wohlfahrt des Landes zu fördern.

Kleines Feuilleton.

Ein Paradies der Kurgestirnen ist Holland. Es praktizieren dort, wo den Frauen der ärztliche Beruf freisteht, sehr viele Kurgestirnen in öffentlichen Stellen wie auch privat. Sie werden gut bezahlt und erreichen in der Privatpraxis ein Einkommen von jährlich 12 000 bis 15 000 Gulden (20 000 bis 30 000 Mark). Es gibt Hahnärztinnen, die 25 000 bis 30 000 Gulden Jahresseinkommen beziehen. Ihre soziale Stellung ist auch äußerst befriedigend, so daß man ruhig behaupten kann, Holland sei das Paradies der weiblichen Ärzte. Sie haben aber nicht etwa bloß Frauenpraxis, sondern arbeiten wie ihre männlichen Kollegen für die ganze leidende Menschheit.
Das große Los. Man schreibt der „Boschischen Zeitung“ aus Paris: „Clair“ hat den guten Einfall gehabt, den Gewinnern des großen Loses während der letzten Jahre nachzuforschen und sich bei ihnen oder ihren Freunden zu erkundigen, wie sie ihr Glück aufgenommen hätten. Die Wirkung des Zufalls, der sie reich machte, war je nach Charakter und Temperament der Glückseligen sehr verschieden. Ein Pariser Schuhmann gewinnt 100 000 Franken. Der Mann verläßt den Dienst und da er sehr fromm ist, verbringt er jetzt sein Leben mit Pilgerfahrten zu allen berühmten Heiligtümern der Christenheit. Der Werksführer eines Eisengießerei in Antiens gewinnt denselben Betrag.

Man fragt ihn, was er bei der Nachricht empfunden hat. „Was ich empfunden habe? Ich habe so viel und vielerlei empfunden, daß ich den ganzen Tag nichts gegessen habe.“ Ein Kaffeehausbesitzer in St. Florentin wollte nie verstehen, daß er das große Los gewonnen hatte. „Wenn man jemand glücklich sieht, so erweist das zu viel Leid.“ Ein Dachbeder Duthel erzählt, daß sein Los mit 250 000 Franken herausgekommen ist. Er freut sich sehr und ruft: „Donnerwetter! Ich würde gern eine Flasche Wein zum Feiern geben. Wie schade, daß ich keinen Wein habe!“ Man führt zu einem Privatbeamten in Mar-seille, um ihm anzukündigen, daß das Glückrad ihm 500 000 Franken beschert hat. Er bleibt ganz ruhig. „Es mußte so kommen.“ sagt er einfach; „ich habe in den Lotterien immer Glück gehabt.“ Ein anderer Gewinner von 500 000 Franken, ein Vödergasse Chamberlin, der im Faubourg St. Honoré arbeitet, erzählt: „Ein Glück am Abend. Er bleibt vor seinem Badofen bis um 4 Uhr morgens. „Mein Tagewerk war nicht getan; das habe ich doch vollenden müssen.“ Ein Omnibusfahrer gewinnt 100 000 Franken. Er bleibt ruhig auf seinem Aufschod. „Ich habe mir ausgerechnet, daß 100 000 Franken weniger tragen, als ich bei der Omnibus-Gesellschaft verdiene. Also bleibe ich Omnibusfahrer.“ Ein Fischer des alten Hafens von Marseille, Franz Jénard, läßt seinen Beruf als reichlicher Mann weiter aus. „Ich bin's einmal gewohnt“, erzählt er. Ein kleiner Beamter erhält 100 000 Franken. Man drängt ihn, seine Stelle aufzugeben, nicht länger zu arbeiten. „O!“ erwidert er, „man arbeitet im Amt so wenig!“ Ein Kleiner, der 125 000 Franken gewinnt, sagt,

als der Kassierer beim Auszahlen des Gewinnes ihn fragt, ob er zufrieden sei: „Ja, denn ich werde jetzt einige Stadwerke tiefer ziehen. Ich wohne fünf Treppen hoch und das ist ein bißchen viel für meine alte Mutter.“ Alle sind freilich nicht so weise und gemütsruhig. Ein kleiner Geschäftsmann in Montargis, namens Bichouche, dem sein Geld zu Kopfe steigt, läßt sich eine schöne Haus bauen und an der Schauffe eine große Marmortafel anbringen, auf der man in Goldchrift liest: „Herr Bichouche, der am 25. Januar 1888 das große Los von 500 000 Franken gewonnen, hat sich diesen Bau als sein Wohnhaus aufrichten lassen.“ Der Gewinner des großen Loses der „Lotterie des Kunstgewerbes“, Herr Breton, kam zu seiner halben Million durch ein Los, das er im Marienspiel gewann. Einige Monate später verlor er in tiefe Schmersen. Als man nach dem Grunde forschte, erfuhr man, daß er das ganze Geld weggeschenkt hatte und sich nun darüber grämte, daß alle Beschenken ihm mit Unbarmherzigkeit begegneten. Am drohlichsten war das Abenteuer eines Anstreichers in Jory, der Sozialist und Güterverteiler war. Als er eine halbe Million gewann, kamen die Genossen zu ihm und forderten ihn auf, nunmehr seine Taten mit seinen Meinungen in Einklang zu bringen. Er dachte ein wenig nach, dann sagte er: „Ich habe meine Meinung geändert. Ich bin soeben konservativ geworden.“

Die Unruhen in Rußland.

Aus Petersburg, 16. Oktober, wird gemeldet: Ein neuer Streik ist in Vorbereitung, dessen Folgen noch nicht zu übersehen sind, doch scheinen für Petersburg neue Unruhen bevorzustehen. Auch heute früh sind kleine Militärpatrouillen in den Straßen erschienen. In den Arbeitervierteln ist es vorläufig noch ruhig, doch ist eine gewisse Erregung einzelner Gruppen und eine leichte Gährung zu bemerken. Der gestrige Vorfall wegen hat das Militär in den Kasernen Befehl erhalten, zum sofortigen Ausrücken bereit zu sein.

Aus Moskau, 16. Oktober, wird berichtet: Das Reichenbegängnis des Fürsten Trubetzkoi fand bei überaus großer Beteiligung in vollständiger Ruhe statt. Polizei wurde nicht gesehen. Die Studenten hielten die Ordnung aufrecht.

Ein Teil der Arbeiter der Fabrik Beyer in Lodz legte am Samstag die Arbeit nieder. Heute wurde in dieser Fabrik nicht gearbeitet. In der Fabrik Scheibler nahmen diejenigen Arbeiter, die am Samstag die Arbeit niedergelegt hatten, die Arbeit wieder auf. Die Stadt ist ruhig.

Wie aus Sosnowice gemeldet wird, ließ der dortige Untersuchungsrichter den Polizeibeamten Wronski wegen mehrerer Raubmorde verhaften.

Großes Aufsehen erregt in Schara im Kaukasus ein von armenischen Realisten begangenes Verbrechen. Die jugendlichen Verbrecher schlichen sich an den auf einem Felsen postierten Wachtposten heran und stürzten den nichtschonenden Soldaten vom Felsen herab in den Abgrund, wofür sie er völlig zerquetscht tot liegen blieb. Die jugendlichen Verbrecher nahmen sodann das Gewehr des Soldaten mit. Die Waffe wurde zum Verräter und die Jungs wurden von der Polizei verhaftet.



• Wiesbaden, 17. Oktober 1906.

Die Fleischnot.

Die Berliner Handelskammer hat eine ausführliche Eingabe an den preussischen Handelsminister gerichtet, in der die Ursachen und die Folgen der gegenwärtigen Fleischnot beleuchtet werden und die in einer Reihe von Anträgen für gesetzgeberische Maßnahmen gipfeln, durch welche der Konsumt gesteuert werden soll.

Die Wiederaufnahme der Arbeit

in den Elektrizitätsbetrieben hat sich gestern in Berlin auf allen Werken glatt vollzogen. Bis jetzt ist ca. die Hälfte der an der Aussperrung beteiligten Arbeiter wieder untergebracht. Man hofft, daß bis Mittwoch Abend der überwiegende Teil der Ausständigen wieder im Betriebe ist.

Streik der Näherinnen.

Man meldet aus Berlin, 16. Oktober: Heute Morgen sind 1300 Näherinnen und 200 Zuschneider der hiesigen Wäsche- und Kleiderfabriken in den Ausstand getreten. Die Zuschneider verlangen 10 Prozent Lohnerhöhung, ebenso die Näherinnen.

Der norwegische Separatist.

Man meldet aus Christiania, 16. Oktober: „Aftenposten“ schreibt: Die Antwort des Königs Oskar auf die Anfrage des norwegischen Storting bezüglich der Kandidatur eines Prinzen aus dem Hause Bernabotte wird wahrscheinlich morgen einlaufen und abschließend lauten. Unmittelbar darauf wird die norwegische Regierung den Storting um die Ermächtigung angehen, sich an den Prinzen Karl von Dänemark wegen Annahme einer Wahl zum König von Norwegen zu wenden. Nach Eingang der Antwort, welche voraussichtlich eine zusage sein wird, wird der Storting gleich zur Königswahl schreiten.

Aus den Kolonien

Morenga erbeutete durch einen Überfall bei Schuitdrift 15 Proviantwagen.

Die Götentotten erlitten im Gefecht mit kleineren deutschen Patrouillen erhebliche Verluste.

Berlin, 17. Oktober. (Tel.) Der Berl. Vol.-Anz. meldet aus Dar-es-Salaam vom 16. ds.: Oberleutnant Klinghardt entlegte Longea. Hauptmann von Wangenheim zerstreute in einem schweren Gefechte bei Mega nördlich von dem Sangaberger 600 Rebellen. Man rachtet im Trogogrobezirk den Aufstand als niedergeworfen.

Flottendemonstration gegen die Türkei?

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Mächte energische Schritte gegen die Türkei zu unternehmen gedenken. Infolge der dritten Ablehnung der Forderungen, die finanzielle Kontrolle über Mazedonien anzunehmen, dürfte eine gemeinsame Flottendemonstration gegen die Türkei, und zwar vor Saloniki, veranstaltet werden.

Flügeladjutant Großfürst Kyrill

von Rußland ist durch Tagesbefehl des Zaren aus der Liste der russischen Armee gestrichen worden. — Hierzu wird aus Moskau gemeldet: Großfürst Kyrill gedenkt sich bei Goldberg in der Nähe von Neuse bei Moskau anzukommen. Er steht bereits in Unterhandlungen mit dem Rittergutsbesitzer Müller.

Deutschland.

Berlin, 16. Oktober. Die Einberufung des Reichstages ist, wie man in Revierkreisen vernimmt, erst im letzten Viertel des November, also nach dem Bußtage zu erwarten.

Der Ehescheidungsprozeß der Coburgerin.

Man meldet uns aus Gotha, 16. Oktober: Vor der Zivilkammer des hiesigen gothaischen Landgerichts wurde heute die Ehescheidungsfrage des Prinzen Philipp von Coburg gegen seine Gemahlin, die Prinzessin Luise von Coburg, verhandelt (dessen Vorgeschichte wir gestern ausführlich behandelten. D. Red.). Der Vorsitzende fragte vor Beginn der Verhandlung den Vertreter des Prinzen Philipp, Justizrat Kunreuther, ob er einen Antrag auf Ausscheidung der Öffentlichkeit zu stellen hat. Kunreuther erklärte, daß ein solcher Antrag von ihm nicht gestellt werden würde. Auch der Anwalt der Prinzessin, Dr. Müller, gab die gleiche Erklärung ab, worauf der Gerichtshof beschloß, öffentlich zu verhandeln. Die beiderseitigen Vertreter erklärten sich sodann auf Anfrage geneigt, in Vergleichsverhandlungen einzutreten, worauf der Präsident zu diesem Zweck die Verhandlung aussetzte. Nach Wiederaufnahme der Verhandlung teilte der Vertreter des Prinzen, Dr. Bachrach, mit, der gegnerische Anwalt habe die von ihm gestellten Anträge auf ein gütliches Auseinandergehen des prinzipiellen Paars größtenteils angenommen und die Ermächtigung der Prinzessin Luise zum Abschluß eines Vergleichs telegraphisch nachgesucht. Bis zum Eintreffen einer Antwort möge für alle Fälle die Kompetenzfrage verhandelt werden, wozu der Präsident die Fortsetzung der Verhandlung auf Nachmittags 4 Uhr anberaumt.

Nachdem die Ermächtigung der Prinzessin Luise zur Annahme eines gütlichen Vergleichs eingelaufen war, wurde schließlich die Weiterverhandlung auf den 30. Oktober vertagt.



Ueber ein Duell, das Sonntag früh bei strömendem Regen im Grunewald bei Berlin ausgetragen wurde, wird dem „A. Z.“ berichtet. Die Gegner waren ein Herr A. aus Berlin und ein Architekt G. aus Posen. Der erste Gang verlief unblutig, im zweiten wurde Herr A. in die linke Achsel getroffen. Der Grund zu dem Zweikampf ähnelt der Veranlassung zu dem Duell, dem jüngst der Farmer Zipplitz zum Opfer fiel. G. sah vor etwa vier Wochen in einem Berliner Weinrestaurant in der Friedrichstraße. An demselben Tisch saßen der Herr A. und ein Herr E. nieder. Herr E. ging nach kurzer Zeit, mit vorherigem Einverständnis des A., ein Gespräch an, das sich auf eine junge Stettiner Dame bezog, die G. in Heringsdorf kennen gelernt hatte und mit der er häufig zusammenkam. E., der die betreffende Dame schon von früher her kannte, gebrauchte anspielige Redensarten, die G. mit auf sich bezog. G. ging heraus, ließ A. rufen und ersuchte ihn, zu revidieren. Im Laufe der erregt geführten Unterhaltung gab G. dem A. einige Ohrfeigen. E., der dazu kam und auch seinerseits barock auftrat, wurde gleichfalls von G. geohrfeigt. Die Folge dieser Ansprache war das gestrige Duell. Es steht nun noch ein zweites Duell zwischen G. und E. in Aussicht. Die Verwundung des A. ist nicht lebensgefährlich.

Ershoten. Aus Berlin, 16. Oktober, wird uns gemeldet: In der vergangenen Nacht wurde der 45jährige Gastwirt August Thierling in Pankow-Heinersdorf im Streit erstochen.

Der Totschläger Ramm vor Gericht. Unter Sch.-Correspondent meldet uns aus Berlin, 16. Oktober: Vor dem Schwurgericht des Landgerichts 1 hatte sich heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schmidts der Hausdiener Alfred Ramm wegen Totschlags, versuchten Totschlags und schweren Diebstahls zu verantworten. Der schon mehrere Male mit längeren Zuchthausstrafen vorbestrafte Angeklagte hatte im März d. J. bei dem Schankwirt Grabow eingebrochen. Durch die beiden Kinder Grabows in seiner Tätigkeit gestört, hat er, um nicht verraten zu werden, die beiden Kinder zu töten versucht. Er brachte ihnen mehrere Stiche bei, denen Hans Grabow nach einer Zeit erlag. Die Jugendvernehmung förderte nichts Neues mehr zu Tage. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen schweren Diebstahls und versuchten und vollendeten Totschlags zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.

Ein mysteriöser Vorfall wurde am Samstag vor dem Bremerhavener Seemagistrate: Vor einigen Monaten ging durch die Wälder die unglücklich klingende Nachricht, daß ein Heizer des Dampfers „Wärzburg“ 44 Tage ohne Nahrung gewesen sei, bei seiner Auffindung aber noch gelebt habe. Die Verhandlung bestätigte diese Nachricht in vollem Umfange. Der Mann hatte in selbstmörderischer Absicht Rennie und Bleiweiß zu sich genommen und war dann unter dem Vordachblech geflohen. Als er 44 Tage später in Buenos-Aires aufgefunden wurde, brachte man ihn in ein Krankenhaus, wo er 8 Tage lang lag und dann verstarb. Durch die Missetat des Mannes war er in eine Art Starckampf gefallen, was es möglich machte, eine so lange Nahrungsenthaltung zu ertragen.

Sturmschäden. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Hamburg: Der orkanartige Nordweststurm mit Regen- und Hagelschauern, der seit vier Tagen auf der Nordsee und auf der Elbe wütete, richtete großen Schaden an. Viele Schiffe sind gestrandet und untergegangen, wobei 25 Seeleute umgekommen sind.

Wegen schweren Vertrauensbruchs gegen den Direktor der Marine-Akademie in Kiel, Konteradmiral Vorkenbogen und Aneignung erheblicher Geldsummen wurde der Matrose Anger von der Marineschule zu Kiel seitens des dortigen Kriegsgerichts zu 13 Monaten Gefängnis verurteilt.

Explosion. Das „Berl. Tgl.“ meldet aus Dortmund: Auf der Zeche Dorfsfeld ereignete sich eine Kohlenstaubexplosion, wobei ein Häuer getötet wurde und vier verletzt wurden.

Gemäldediebstahl. Man meldet uns aus Düsseldorf, 16. Oktober: Wegen des Mitte August in Billa verübten Gemäldediebstahls hatten sich vor dem hiesigen Landgericht drei hier wohnhafte Italiener wegen Hehlerei zu verantworten. Sie hatten das in Billa gestohlene Gemälde zu verkaufen gesucht. Sie wurden zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die eigentlichen Diebe sind inzwischen in Billa festgenommen worden und stehen unter dem dringenden Verdacht, noch mehr Gemälde aus italienischen Museen und Kirchen gestohlen und nach Deutschland geschafft zu haben.

Infolge des Genußes von Paradies-Äpfeln erkrankten in Erfurt drei Kinder im Alter von 4 bis 9 Jahren. Das älteste Kind, ein 9jähriges Mädchen, ist in der Nacht unter heftigen Schmerzen gestorben.

Automobilunfall. Aus Rambouillet meldet ein Telegramm: Der Herzog von Montpensier, ein Bruder des Herzogs von Orleans, erlitt einen Automobilunfall und wurde schwer verletzt.



Aus der Umgegend.

✓ Vierstadt, 15. Okt. Auch im laufenden Winterhalbjahr wird der hiesige Lokalgewerbeverein wieder einige recht interessante Vorträge halten lassen. Die so sehr beliebten Lichtbildervorträge des Herrn Vensch aus Wiesbaden werden wieder vertreten sein. Herr Vensch gab einen Vortrag im Monat November und den zweiten im Februar abzuhalten. Herr Gymnasiallehrer Rahl aus Darmstadt, der durch seinen vorjährigen Vortrag sich äußerst vorteilhaft im hiesigen Verein eingeführt hat, wird uns wieder mit einem Vortrag beehren. Außerdem ist noch ein vierter Vortrag in Aussicht gestellt. — Die gewerbliche Fortbildungsschule wird in diesem Winterhalbjahr von ca. 85 Schülern besucht. Die Schüler werden in drei aufsteigenden Klassen von 3 Lehrern unterrichtet. Ebenso wirken an der gewerblichen Zeichenschule drei Lehrer, einer an der Vorschule. — Die Bibliothek der hiesigen Ortsgruppe des Kreislehrervereins wird eben wieder fleißig benutzt. Die Mitgliederzahl beträgt ca. 250. Es sind mehrere hundert Bände, darunter viele von nur erstklassigen Schriftstellern vorhanden. Die Bibliothek ist an Witterung und Vorrat sehr reichhaltig. Auch in diesem Jahre wird der so beliebte „Sonnenschein“ an alle Mitglieder gratis verteilt werden. Zugleich wird mit der Verteilung der jährliche Beitrag von 50 Pfennigen erhoben werden. Sogar Entrichtung dieses gewiß sehr geringen Beitrages ist die Benutzung der Bibliothek das ganze Jahr über frei.

✓ Schierstein, 16. Oktober. Der Rhein hat jetzt einen ziemlich hohen Wasserstand erreicht, jedoch die Laderampe am hiesigen Hafen wieder überschwemmt ist. Da der außerordentlich hohe Wasserstand jedenfalls nur durch Niederschläge am Oberrhein verursacht ist, dürfte er nicht von langer Dauer sein. Die Schiffsahrt nutzt den günstigen Wasserstand insofern aus, als täglich große Schlepplüge mit Kohlen Schiffen den Strom zu Berg gehen, um die Kohlenlager der weiter stromauf gelegenen Städte zu füllen. Der Hafen nimmt auch sein verlässliches Aussehen an. Verschiedene Bodeanhalten haben ihn als ihr Winterquartier ausgewählt und auch schon verschiedene Fahrzeuge der Rgl. Wasserbauinspektion befinden sich wieder hier. — Nachdem vor kurzem die polizeiliche Revision der Gewichte etc. stattfand, so wurde Ende der Vorwoche nunmehr auch die technische Revision abgehalten. Einige vorgefundene Mängel sind hoffentlich nicht allzuernster Natur. — Die Staatsbahn wird in der Richtung nach Wiesbaden und Mainz jeden Morgen von hier aus von einer sehr großen Anzahl von Arbeitern benutzt, um auswärts ihr Brot zu verdienen. Letztlich sind nun viele derselben, die den ersten Frühling benutzen müssen, dadurch geschädigt worden, daß der Zug ständig mit Verspätung hier ankam und sie dadurch ihre Arbeitsstätten nicht rechtzeitig erreichten. Wie bedeutend die Verspätung manchmal war, kann man davon erfahren, daß sie an einem Tage der Vorwoche über eine Stunde betrug. Verschiedene Arbeiter wollen sich nun zusammenfinden, um bei der Direktion der Stb. Eisenbahngesellschaft vorstellig zu werden, bei genügender Beteiligung etwa nach 5 Uhr morgens einen Wagen von hier nach Mainz abfahren zu lassen. — Mit dem heutigen Tage begannen nach den wöchentlichen Herbstferien die Schulen wieder ihre Tätigkeit, während die gewerbliche Zeichenschule schon gestern ihren Unterricht begann.

✓ Aus dem Untermain, 16. Oktober. Früher Winter scheint sich nun auch hier wirklich einstellen zu wollen. Heute morgen war alles mit Schnee bedeckt und bot sich den Bewohnern der Umgegend ein prächtiges Winterbild: den ganzen Tag und die Nacht über herrschte harter Sturm. Eine solche Witterung ist den Landleuten bei ihren Arbeiten sehr hinderlich: es ist allenthalben noch viel Wintergetreide zu säen und in manchen Gemüsegärten stehen teilweise die Kartoffeln noch draußen; von den anderen Feldfrüchten gar nicht zu sprechen. — In den meisten Schulen der Umgegend erreichten die sog. Kartoffelferien mit dem heutigen Tage ihr Ende. — Für die Quellen und Bäche waren die reichlichen Niederschläge der verfloßenen Zeit sehr wohlthätig; es wurde dadurch dem allgemeinen Wassermangel abgeholfen, der sich im Sommer fast überall fühlbar machte.

✓ Wehen, 16. Oktober. Gestern fand unsere diesjährige Kirchweih unter ungeheurer Beteiligung der hiesigen Einwohnerlichkeit statt. Bei gutester Tanzmusik und allerhand anderen Lustbarkeiten wird wohl jeder Besucher seine, ganz besonders aber die Wirtse ihre Rechnung gefunden haben. — Heute morgen war die ganze Landschaft in eine, freilich dünne, Schneedecke eingehüllt und hat es bald den Anschein, als ob Prospektierungen von einem „frühen Winter“ in Erfüllung gehen sollten. Leider sind noch viele Kartoffeln und andere Herbstgewächse eingeweicht, sogar sieht man hier und da noch Grummet in den Wiesen.

✓ Laufenfelden, 16. Okt. Nachdem wir gestern und vorgestern stürmisches Wetter mit Regen hatten, fiel in der Nacht auf heute Schnee, so daß Hüme und Büren mit einer 5 Zentimeter dicken Schneedecke bedeckt sind. Einen ungewöhnlichen Anblick bieten die Wiesen, auf welchen die Grummethaufen mit einer Schneelappe überzogen sind.

✓ Kallgärten, 15. Okt. Gestern nachmittags nach 5 Uhr wurde von hier aus der Schein eines Großfeuers in Winkel gesehen. Das Feuer wütete bis gegen 1 Uhr. Es fielen ihm zwei Wohnhäuser nebst Oekonomiegebäuden, den Herren Schönleber und Sauer gehörig, zum Opfer. Ersterer soll verheiratet haben, letzterer nicht. — Herr Peter Schreiner II feierte am 1. Oktober sein 25jähriges Jubiläum als Hofmann des Fürstlichen Rheinischen Besitztums hier. Seitens der kaiserlichen Verwaltung wurde demselben ein diesbezügliches Ehren Diplom nebst einer größeren Geldsumme überreicht. — Der Männergesangsverein feiert im Juli 1906 sein 25jähriges Stiftungsfest nebst 25jährigem Dirigenten-Jubiläum. — Dieses Jahr stellte unsere Gemeinde 10 Rekruten in verschiedene Garnisonen. — Das nächste Wetter bringt den Weinbergen kein Vorteil. Jedenfalls findet nächste Woche eine Auslese statt. Die Rebsäulen könnten noch Sonne gebrauchen. Ein guter Mittelwein steht zu erwarten.

*** Wiesbadener Handwerk.** In einer vor kurzem in Berlin abgehaltenen Vorstandssitzung der Schmiede-Berufsgenossenschaft wurde beschlossen, dem früheren hiesigen Schmiedemeister, Herrn Wilhelm Horne, seine weitere Probezeit zu erlassen und denselben definitiv als technischen Aufsicht- und Rechnungsbeamten am Reichsversicherungsamt der Schmiede-Berufsgenossenschaft anzustellen.

*** Die neueren kulturellen Bestrebungen auf dem Gebiete der Architektur** lautet das Thema eines Vortrags, den Herr Architekt Broschke hier morgen Mittwoch abends 8 Uhr im Gewerbeverein (Vortragssaal der Gewerbeschule) halten wird. Der Eintritt ist für Mitglieder des Gewerbevereins frei, deren Angehörige zahlen pro Person 20 A. Nichtmitglieder 50 A. Karten sind im Bureau der Gewerbeschule (Zimmer 11), für Nichtmitglieder auch in der Papeterie Hahn, Kirchgasse 51, zu haben.

*** Japan im Lichte seiner Dichtung.** Durch den russisch-japanischen Krieg ist das Interesse für „das Land des Lachens“ wieder einmal wach geworden und somit ist für die nächste Zeit jegliche Kunde über Japans Leben, Kunst und Kultur aktuell. Das gestrige Thema des Vortragsabends im Verein der Künstler und Kunstfreunde war daher ein dankbares, das von vornherein auf gute Aufnahme rechnen durfte. Herr v. Bequignolles bewältigte seine umfangreiche Aufgabe, einen Überblick über die gesamte Kunst- und Volksdichtung Japans seit dessen Bestehen als Kulturvolk zu geben, mit anerkanntem Geschick. In kurzen Zügen charakterisierte er die Wandlungen des literarischen Stiles, die Entwicklung der Dicht- und Romans. Die dramatische Vorführung eines Japansprengelstückes bildete eine Pointe des Vortrags. Das meiste Interesse erweckte Redner aber mit den lyrischen Proben, obgleich diese, namentlich die kurzen Lieder, für den Rezitator nicht dankbar sind. Ihre Schönheit liegt in ihrer Intimität, die vom Publikum aus verloren geht. Das Lieder ist eine ganz eigenartige Kunstform, man möchte es einen poetischen Gedankenplättchen nennen. Der Japaner neigt überhaupt zu epigrammischer Prägnanz: „Wer gab der Liebe den Sondernamen Liebe? Er hätte einfach sie sterben nennen können; denn Liebe das ist sterben.“ Die leise Reizung zu einem grübelnden Pessimismus verrät zur Genüge, daß Japan doch mehr ist als das Land der Pfingstblumen, der Gelbhas und der Chrysanthemen. Ueber der heiteren Seele Japans liegt doch zuweilen der Schatten der ersten buddhistischen Weltanschauung. Die mächtigste Wirkung erzielte die Dichtung „Das Erdbeben“, von dem Vortragenden selbst überreicht und für die Rezitation bearbeitet. Herr v. Bequignolles entfaltete darin die ganze Stala seiner dichterischen Mittel, wie er überhaupt im Laufe des Abends verschiedene Gelegenheiten nahm, vorzügliche Proben seiner Vortragskunst zu geben. Der Name Bequignolles ist übrigens hier unbekannt. Er ist mit der Geschichte unseres Theaters eng verknüpft. Mehrere Wiesbadener werden sich noch des Vaters des Herrn v. Bequignolles erinnern, der in den sechziger Jahren Intendant des hiesigen Hoftheaters war.

*** Kirchliche Volkskonzerte.** Das äußerst interessante Programm des letzten Konzerts wurde ausgeführt von dem Herrn Friedrich Petersen (Orgel), Herrn Ludwig Bohn, Konzertfänger aus Frankfurt (Bariton) und Herrn Robert Schellenberg aus hier (Cello). Zum Vortrag kamen der erste und zweite Satz der D-moll Orgelsonate von A. Rheinberger, die Herr Petersen in gewohnt künstlerischer Weise spielte. Von Herrn Bohn wurden die Arie und Rezitation „So wahr der Herr Jehovah lebet“ von Mendelssohn, der zweite Satz aus dem großen Vaterunser „Du und komme Dein Reich“ von Peter Cornelius und das „Gebet“ von Holtermann gesungen. Herr Robert Schellenberg spielte mit schönem Ton und bestem Vortrag das „Abendlied“ von Rheinberger, die „Meditation“ Bach Gounod. Das schöne Programm fand allgemeines Anerkennung. — Einen außergewöhnlichen Genuss wird allen Musikfreunden das heute Mittwoch abend stattfindende Konzert bringen, da in demselben zwei Duos für Violine von Handel und Bach zur Aufführung kommen werden. Herr Konzertmeister van der Voort und Herr Assessor Theobald wollen mit Herrn Petersen, welcher die Orgelbegleitung übernommen hat, diese herrlichen Kompositionen zu Gehör bringen. Außerdem wird Herr van der Voort noch ein Violinolo und Herr Petersen drei Orgelsoli spielen, so daß wir einem musikalisch hochstehenden Konzert entgegen sehen. Dasselbe findet in der Marktkirche von 6—7 Uhr bei freiem Eintritt statt.

*** Kaiser-Bar.** Seit heute konzertieren in unserem jüngsten Großstadt-Etablissement in der Taunusstraße Wiener Original-Schrammeln, welche es verstehen, die urgemüthliche Wiener Lustigkeit unter den Gästen zu verbreiten. Wer daher einige Stunden ungetrübter Fröhlichkeit erleben will, veräume es nicht, die Schrammeln im American Bar zu besuchen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung:

für Mittwoch, den 18. Oktober 1905.

Meist schwachwindig, vorwiegend wolkig, noch zeitweise aufklarend, stellenweise leichte Nachfröste, Tagestemperatur wenig verändert, vereinzelte Niederschläge.

Genaueres durch die Weilburger Wettertafeln (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mainzerstraße 8, täglich angehängt werden.



BERICHTSSHAFT

Strakammer-Sitzung vom 16. Oktober.

Ein alter Ganner.

Aus der Untersuchungshaft wurde der Tagelöhner Friedr. Roppel von Schlagenbad vorgeführt. Er ist des wiederholten, mehrfachen Diebstahls von Baumaterialien angeklagt. Der Angeklagte, welcher bereits achtmal wegen Diebstahls verurteilt ist, eignete sich auf einem Bau mehrere Gerätschaften an, welche er dann wieder verkaufte. Diese Handlungsweise brachte ihm eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten ein, wovon einer als in der Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wird. Dem Angeklagten werden seine bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren abgeprochen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Redaktion: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate: Carl Böckel, beide in Wiesbaden.



kefte Telegramme

Aus der Berliner Elektrizitäts-Industrie.

Berlin, 17. Oktober. Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft ist nach der Berliner Morgenpost aus dem Verbands der Berliner Metall-Industrie ausgetreten. Dieses unternetzte Ereignis ist eine Folge des großen, soeben beendeten Krieges in der Elektrizitätsindustrie. Die Gesellschaft, heißt es, hätte sich keineswegs zu den von ihr unternommenen Arbeiterausperrungen verstanden wenn sie nicht durch die organisatorische Bestimmung des Metall-Industriellenverbandes dazu gezwungen gewesen wäre.

Die Fleischnot.

Breslau, 17. Oktober. Der hier tagende schlesische Städtetag beschloß debattelos mit allen gegen zwei Stimmen, an den Landwirtschaftsminister und an das Staatsministerium die Bitte zu richten, die Einfuhr gesunden Schlachttieres und Fleisches über die Landesgrenze unter den nötigen veterinären Vorkehrungen baldmöglichst freizugeben. Der Städtetag bedauert es zugleich, daß diesem vielfach bereits von schlesischen Städten geltend gemachten, durch die Verhältnisse des Fleischmarktes und der Volksernährung begründeten Wünsche bisher noch nicht Folge gegeben wurde.

Flüchtig.

Köln, 17. Oktober. Der Deputierte Elvin ist mit Hinterlassung von 450 000 Kronen Schulden flüchtig geworden.

Drei Personen ertrunken.

Briss, 17. Oktober. Auf der Save ist gestern Abend ein Sandfahn, auf dem sich vier Personen befanden, untergegangen. Drei ertranken, während sich eine retten konnte.

Blutige Orgie.

Wien, 17. Oktober. Zwischen einer Abteilung von 30 Dragonern und ebensoviele Zivilisten kam es gestern Nacht zu blutigen Orgien. Hierbei wurden zwei Zivilisten und ein Dragoner lebensgefährlich verletzt.

Zum Fall Delcassé.

Rom, 17. Oktober. Beim Empfang des französischen Vizekonsuls, welcher im Auftrage Rouviers dessen angebliche Worte über Italien dementierte, antwortete Tittoni u. a. trotz dem er anerkenne, daß die französische Regierung keineswegs gestungen sei, Erklärungen in dieser Angelegenheit abzugeben, sei er Rouvier dennoch dankbar dafür, daß er Schritte unternommen habe, welche nur die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Italien verstärken können. Die Gefühle fanden ebenfalls ihren Ausdruck in der Sprache der Zeitungen, welche alles versuchten, einen schlechten Eindruck in der öffentlichen Meinung zu vertuschen, falls eine solche überhaupt bestände.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 17. Oktober. Dem Steno zufolge sind die Mitglieder des Ausschusses der Petersburger Studentenschaft verhaftet worden. — Wegen des Ausstandes erich men heute keine Zeitung. Der Kanzleirat Tripows erklärte auf eine Frage, warum die Regierung nicht entscheidend eingreife, es gebe kein Land und keine Regierung, die derart demokratisch wie die russische sei. Von der Regierung sei ein konsequent durchgeführter Plan nicht zu erwarten, da jeder Tag Erscheinungen bringe, die nicht voraussetzen seien. Die Regierung müsse laviieren. Mit Gewalt sei die heutige Bewegung nicht zu unterdrücken. Sie könne zwei Monate, aber auch zwei Jahre dauern.

Moskau, 17. Oktober. Im Trauergefolge für den kürzlich verstorbenen Kaiser Nikolaus II. schloß das kirchliche Element fast gänzlich. Die Studenten sangen Freiheits- und revolutionäre Lieder. Unter den zahlreichen Kränzen herrschten die roten vor. An der Spitze des Zuges wurde ein riesiger Kranz der Petersburger Advokaten aus roten Rosen getragen. Die Polizei zeigte sich nicht. Die Studenten hielten die Ordnung aufrecht. Die Straßenbahn ist seit gestern wieder im Betrieb.

Nach dem Frieden.

Tokio, 17. Oktober. Ein kaiserliches Reskript drückt der Armee und Marine des Kaisers Genehmigung mit den treuen Diensten beider Waffen aus, durch deren große Siege zu Lande und zu Wasser der Ruhm der Nation erhöht worden ist. Der Kaiser fügt hinzu, das Ziel und der Zweck des Krieges seien erreicht; aber alle Rangklassen sollten sich in steter Bereitschaft halten, um ihre Pflicht erfüllen zu können.

Bioferriin
Blutbildendes Kräftigungsmittel.
! Empfohlen von Autoritäten!
Wohlschmeckend, appetitanregend, leicht verdaulich.
[Zu haben in Apotheken.]

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. Oktober. 1905.

Geboren: Am 10. Oktober dem Fuhrmann Philipp Reiper e. L., Maria Luise Elisabeth. — Am 13. Oktober dem Antiker Johann Stagat e. L., Anna Katharina. — Am 11. Oktober dem Tapezierer Jakob Meier e. S., Karl. — Am 15. Oktober dem Maurergehilfen Wilhelm Siegel e. L., Wilhelmine Eleonore.

Aufgehoben: Kunstgärtner Engelbert Grothmann hier mit Emma Krömer in Mainz. — Feldwebel Adolf Müller in Breisach mit Katharine Müller hier. — Damenschneidergehilfe August Roth hier mit Elisabeth Weiss in Mainz. — Schlosser Karl Diefenfeld hier mit Elisabetha Gröschken hier. — Berwittweter Zimmermann Heinrich Adam Wenzel in Delsberg mit Anna Margareta Höfling hier. — Seifensieder Anton Orben in Niederich mit Maria Angelika Thomas hier. — Schildermaler Andreas Adamow in Mannheim mit Bar-

bara Kimpel in Frankfurt a. M. — Landmann Johann Jakob Krebs in Hinthlen mit Anna Maria Appelmann in Gerdshelm. — Spengler Wilhelm Schmidt hier mit Johanna Grimm hier. — Gaudesgärtner Wilhelm Emmermann hier mit Juliane Schindheimer in Nieder-Saulheim. — Zementarbeiter Gustav Feudeloff hier mit Elisabetha Stuhlmeier hier.

Verheiratet: Student August Beder hier mit der Witwe Sophie Beder geborene Beder hier. — Buchhalter Karl Gorg hier mit Mina Petri hier. — Versicherungsbeamter Wilhelm Lotvog in Frankfurt a. M. mit Pauline Schmidt hier. — Rentner Dr. jur. Baron Jacob von Fridagh hier mit der Rentnerin Wilhelmine Friederichs geborene Pilgram hier. Königlich Standesamt.



Ausgabestellen

des „Wiesbadener General-Anzeiger“,
Autoblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Abelstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.
Aberstraße — Ede Girsgraben bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.
Aberstraße 23 bei Schott, Colonialwarenhandlung.
Aberstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 3, bei Riebing, Colonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 25, bei Roth Colonialwarenhandlung.
Bismarckring 8, bei Felder, Colonialwarenhandlung.
Bertremstraße, Ede Zimmermannstraße bei J. B. Bausch Colonialwarenhandlung.
Bleichstraße — Ede Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.
Elbstraße 12, bei Mohr Colonialwarenhandlung.
Erdbeerstraße 2, Ede Wallauerstraße — J. Frey, Colonialwarenhandlung.
Goldgasse — Ede Mehrgasse bei Ph. Sattig, Colonialwarenhandlung.
Goethestraße Ede Dranienstraße Liefer, Colonialwarenhandlung.
Hofengarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.
Hofengarten 16 — bei M. Koenenmacher, Colonialwarenhandlung.
Hellmundstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
Hirsgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bdg.
Hirsgraben — Ede Aberstraße bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Kemmer, Colonialwaren- und Gemüsehandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frische, Colonialwarenhandlung.
Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Döfler, Colonialwarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei B. Dienstbach, Colonialwarenhandlung.
Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Eichhorn (Hofgärtner).
Mainzerlandstraße, Arbeiter-Kolonie, Phil. Schrengardt Colonialwarenhandlung.
Mehrgasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwarenhandlung.
Moritzstraße Ede Abelstraße bei F. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwarenhandlung.
Nerostraße Ede Querstraße Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ede Röderstraße bei E. S. Wald, Colonialwarenhandlung.
Dranienstraße — Ede Gölzstraße, Liefer, Colonialwarenhandlung.
Querstraße 3 — Ede Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 11 bei B. Wenzel Colonialwarenhandlung.
Rauenthalerstraße 20 bei B. Lang Colonialwarenhandlung.
Rheinstraße 87, Ede Wörthstraße, Hermann Wärb Colonialwaren- und Frogenhandlung.
Röderstraße 3, bei Beyer, Colonialwarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei S. Borowski, Colonialwarenhandl.
Röderstraße — Ede Nerostraße bei E. S. Wald, Colonialwarenhandlung.
Saalgasse — Ede Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Sebanplatz 7, Ede Sebanstraße, bei J. Göb, Colonialwarenhandlung.
Schachtstraße 10, bei J. Köhler, Colonialwarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei S. Schott, Colonialwarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei H. Reupelmann Bme., Colonialwarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei H. Feing, ColonialwarenBdg.
Steingasse 29 — bei Willy. Raub, Colonialwarenhandlung.
Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Döfler, Colonialwarenhandlung.
Walramstraße 25, — Schumacher, Colonialwarenhandl.
Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
Wörthstraße Ede Rheinstraße, Herm. Wärb Colonialwaren- und Frogenhandlung.
Wörthstraße 6 bei A. Dblemacher Colonialwarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ede Bertremstraße bei J. B. Bausch, Colonialwarenhandlung.
Zietenring 6, bei A. Seel Colonialwarenhandlung.

Carl Claes,

Wiesbaden, Bahnhofstr. 10.
Fernsprecher 2951.

**Bedeutende Vergrößerung
der Strumpf-Abteilung.**

Höchste Leistungsfähigkeit
in gestrickten Strümpfen und Socken.

Billigste Preise

auf Grund schärfster und niedrigster
Kalkulation.

Grösste Auswahl

aller Sorten und Qualitäten.

Kinder-Strümpfe

Marke 450: Wolle plattiert 1 und 1 patent gestrickt.
Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Paar 30 36 42 48 54 58 62 68 74 Pf.

Marke 455: Kammgarn Wolle, kräftige solide Qualität.
Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Paar 40 45 50 55 62 68 74 80 86 92 Pf.

Marke 465: schwere Kammgarn Wolle, Doppelkniee
ausserst solider Knaben-strumpf.
Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Paar 70 80 90 100 110 125 135 145 158 170 Pf.

Marke 475: beste engl. Wolle, zarte feine Qualität.
Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Paar 90 100 110 125 135 150 160 170 185 200 Pf.

Gamaschen

patentgestrickt Wolle und Tricot in schwarz u. weiss.

Damen-Strümpfe

gestrickt, Wolle, in 12 Qualitäten,
60, 75, 95 Pf., 1.10, 1.25, 1.50 bis Mk. 2.70.

Herren-Socken

hervorragend solide Qualitäten, vorzüglich an Haltbarkeit,
angenehm im Tragen; 21 Qualitäten, in schwarz u. farbig:
35, 50, 65, 75, 85, 95 bis Mk. 2.25.

Herren-Strümpfe

in 5 Qualitäten, Mk. 1.10, 1.25 bis Mk. 2.50.

Baby-Strümpfe

weiss, normal, grau und schwarz,
Qualität 50, 4 Grössen, 28 bis 48 Pf.,
Qualität 55, 4 Grössen, 38 bis 68 Pf.,
feine Merino-Qualitäten in weiss 65 Pf. bis
Mk. 1.10.

Gewebte Damen-Strümpfe,
rein Wolle, 95 Pf. bis Mk. 2.50.

Gewebte Herren-Socken,
reine Wolle, 75 Pf. bis Mk. 1.50.

**Fantasie-Strümpfe
und -Socken,**

neueste Muster zu den billigsten Preisen.

Sport- und Wadenstrümpfe.

Beinlängen

nebst dazupassenden Anstrickgarnen.

Füsslänge

in Baumwolle und Wolle.

Eigene Strickerei
im Hause.

Sofortige Anfertigung von Extrasachen
nach Muster oder Angabe.

Anstricken von Strümpfen, Socken etc.
ausserordentlich preiswert.

LAGER

geeigneter Garne: Wolle, Baumwolle
etc. etc.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die Mit-
theilung, dass am Montag, den 16. ds. Mts., unser
innigstgeliebter Pflegevater, Onkel und Grossonkel

Privatier

Georg Vogel

nach kurzem schwerem Leiden, im Alter von
77 Jahren, gestorben ist.

Um stille Theilnahme bitten:
Familie H. W. Emmerich,
E. Burke,
Th. Ferger,
J. Schneider.

Biebrich a. Rh., den 17. Okt. 1905.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nach-
mittag 2 Uhr, vom Sterbehause Waldstrasse 59
aus statt.

Veteranen- und Landw. hr.-Corps.

Wir erfüllen hiermit die Pflicht, die Mitglieder
von dem Ableben unseres Kameraden

Valentin Noth

gerührt in Kenntniss zu setzen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den
18. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, von der
Leichenhalle in Biebrich aus statt.

Zusammenkunft 3 Uhr Nachm. im Corpslokal.

Um zahlreiche Theilnahme wird ersucht.
Der Vorstand.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut, Fritz & Müller.

Schulgasse 7

Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz u. Metall
särgen aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Telegraphischer Coursbericht

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours:	
	Vom 17. Okt. 1905	
Oester. Credit-Actien	211.—	210.20
Disconto-Commandit-Anth.	191.70	191.70
Berliner Handelsgesellschaft	174.50	174.60
Dresdner Bank	167.25	166.90
Deutsche Bank	241.75	—
Darmstädter Bank	150.75	150.60
Oester. Staatsbahn	144.50	144.40
Lombarden	—	23.60
Harpener	222.—	221.40
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	243.10	243.20
Bochumer	244.75	244.40
Laurahütte	269.50	—
Turkenlose	—	—

Verlegte Bureau auch

3, Römertor 3,

vis-à-vis dem Tagblatt.

Detektiv- und Auskunfts-Bureau

Telephon 3539.

„Union,“

Telephon 3539.

Ermittlung, Beobachtung, Beschaffung von Beweismaterial für alle Prozesse.

Auskünfte

über Vermögen, Charakter, Vorleben, Ruf, Lebenswandel etc.,
auf allen Plätzen des In- und Auslandes.

English spoken.

On parle français.

Nachweislich grösster Erfolg in allen Angelegenheiten.

Die große öffentliche

Probe- und Schauwäsche

mit der hervorragendsten, besten Waschmaschine der Welt

„Eiserne Waschfrau“

findet

Donnerstag, den 19. Oktober Nachm. von 3 Uhr ab

Stiftstrasse II

statt.

Jedermann willkommen!

Alleinverkauft: **Louis Jacobs,**
WIESBADEN, Stiftstrasse II.

Wiesbaden.

Ecke
Neugasse

Elegante

Anzüge
und
Ueberzieher

Anfertigung nach Maass.

Moderne Damen-

Jaquets Anzahlung 5 Mk.

Capes Anzahlung 3 Mk.

Mäntel Anzahlung 5 Mk.

Fertige Costüme Anzahlung 10 Mk.

Costüm-Röcke Anzahlung 3 Mk.

Herren-Anzüge Anzahlung 8 Mk.

Möbel für 90 Mk. Anzahlung 10 Mk.

Möbel für 150 Mk. Anzahlung 20 Mk.

Möbel für 250 Mk. Anzahlung 30 Mk.

Wöchentliche

Abzahlung

von 1 Mark an.

J. Wolf.

Friedrichstrasse

33

**Tapeten-
Reste**

um zu räumen zu und unter
Kostenvorbehalt, 8897

Julius Bernstein,
54 Kirchgasse 54.

Aus erster Hand!
Wer eine gute (neu oder ge-
braucht)

Schreibmaschine

billig kaufen will, wende sich an

Stritter's Institut,

Wiesbaden 5678

Miete, Unterricht, Taufsch

Junge Gänse, garant. für
Haferm., sauber gerupft und frisch
geschl., 8—10 Pfd. (schw.), p. Pfd. 42

—44 Pfd. **Fette Enten** 52—

55 Pfd. **Jg. Suppenhühner**

60 Pfd. u. versch. **Curo Klappschu-**

weit, Geflügelverfasser, **Grosch-**

Friedrichsdorf, Ddps. 1522

Hühner

finden Sie, die eine zarte, weisse
haut, rosiges, jugendliches Aus-
sehen und ein Gesicht ohne

Commerzprossen und Haut-
uneinigkeiten haben, daher ge-
brauchen Sie nur:

Stedenpferd-Killennilch-

Ecile

v. Bergmann & Co., Rade-
beul am Schuppenmarkt: **Steden-**

pferd à St. 50 Pfd. bei: A. Ber-

ling, Fr. Böttcher, A. Grah-

ling, Fr. Kops, G. Pörschel, Robert

Santer, Hugo Schandua, Otto

Siebert, Ch. Tauer, Drogerie

Otto Wille, W. W. Wiedemann,

Apotheker Mehl, Drogerie, Wied-
mannstr. 25, Edele & Sönnh. 576

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 20. Oktober l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Projekt betr. die Befestigung der Nikolastraße mit
Stampf Asphalt. Anschlagsumme 53600 M. Ver. B.-A.
2. Verkauf einer Grundfläche im Dambachthal. Ver.
B.-A.
3. Austausch einer kleinen Grundfläche am Hirsch-
graben. Ver. B.-A.
4. Beitritt der Stadt zum deutschen Städtetag. Ver. B.-A.
5. Neuordnung des Eintrittsgeldes bei den städtischen
höheren Schulen. Ver. B.-A.
6. Abänderung der Entwurfs zu den neuen Schlachthaus-
regulativen. Ver. D.-A.
7. Wahl der Beisitzer und Stellvertreter für die dies-
jährigen Stadtverordnetenwahlen. Ver. B.-A.
8. Neuwahl eines Armenpflegers für das 6. Quartier
des 9. Bezirks.
9. Erwerbung zweier Grundstücke an der Weststraße
im Salzbadthal.
10. Geländeaustausch mit dem Hotelbesitzer Chr. G.
Beckel zur Vervollständigung seiner Besitzung zwischen der
Bierstädter- und Hildstraße.
11. Antrag auf Gewährung eines Zuschusses an den
Verein der Kinderhorte zur Errichtung eines dritten Hortes.
12. Desgleichen auf Bewilligung eines Beitrags zur
Unterstützung der in Italien durch Erdbeben Geschädigten.
13. Desgleichen für die in Albanien durch Erdbeben
Geschädigten.
14. Neueinrichtung einer Schanzen-Vorsteherstelle für
die Trichinenklinik im städtischen Schlachthof.
15. Bauliche Reparatur der Wohnung des Rustos des
Naturhistorischen Museums.
16. Führung des unteren Teiles der Dogheimer
Straßenbahnlinie durch die Scharnhorst-, Blücher- u. Bleich-
straße.
17. Asphaltierung der Gehwege in der Helenenstraße
und den umzulegenden Teilen der Hermann- und Schwal-
bacherstraße.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Gewerbegerichtswahl.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 30. September
1905, betreffend die Gewerbegerichtswahlen, veröffentlicht im
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden unter dem 2. und 13. Oktober
1905, wird folgende Bekanntmachung erlassen:

Auf Grund des § 12 des Ortsstatuts für das Gewerbegericht
zu Wiesbaden vom 8. März 1902 und 8. Juli 1905 werden die
wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeiter hierdurch aufgefor-
dert, ihre Stimmberechtigung zum Zweck der Eintragung in die
von uns hierfür besonders angelegten Wahllisten innerhalb 2
Wochen nach dem erstmaligen Erscheinen dieser Aufforderung, d.
i. nach dem 17. Oktober d. J. im Rathhause Zimmer Nr. 8 an
den Wochentagen vormittags von 8½ bis 12½ und nachmittags
von 4 bis 7, an den Sonntagen von 11½ bis 12½ Uhr vor-
mittags, unter Vorlage des erforderlichen Ausweises mündlich
oder schriftlich anzumelden. Bei unterlassener rechtzeitiger An-
meldung ruht das Stimmrecht. Für die Anmeldungen werden auf
Zimmer Nr. 3 des Rathhauses Anmelde-Formulare ausge-
geben für den Beschäftigtenausweis. Ueber die geschehenen
Anmeldungen werden Bescheinigungen ausgestellt, die als Legi-
timation bei der Wahlhandlung vorzulegen sind.

Zur Teilnahme an der Wahl ist nur berechtigt:

Wer das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des
Gewerbegerichts Wohnung oder Beschäftigung hat.

- Es können nicht wählen solche Personen,
1. welche die Deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen;
2. welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurteilung
verloren haben;
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens
oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bür-
gerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Begleitung öf-
fentlichen Akten zur Folge haben kann;
4. welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung
über ihr Vermögen beschränkt sind.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht ge-
mäß § 81b Nr. 4 und der §§ 91 bis 91b der Gewerbe-Ordnung
errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahl-
berechtigt, (§§ 11 und 14 des Gewerbegerichts-Gesetzes.)

Nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Wahlregister zur
öffentlichen Kenntnis ausgelegt. Das Lokal, in welchem
dies geschieht, wird durch öffentliche Bekanntmachung nach be-
kannt gegeben werden.

Sobald über etwaige Einprüche gegen die Richtigkeit der
Wahlregister, welche während der Dauer der Auslegung zu erhe-
ben sind, entschieden sein wird, wird die Aufforderung zur Ein-
reichung der Vorschlagslisten ergehen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle
(Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten
unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im
Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärt-
nerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen
wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache
der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauer-
feierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs-
aufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese
zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

Die Friedhofs-Deputation.

Unentgeltliche
Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag
vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde
für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und
Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des
Auskurirs etc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Quittung.

Von Herrn C. Rüdich, Dogheimerstraße, aus An-
laß der Eröffnung seiner neuen Brotfabrik 250 Brote zur
Verwendung für die Stadtarmen empfangen zu haben, be-
scheinigt dankend

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

510 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Straßenbauamt ist die nicht etats-
mäßige Stelle eines Bureaugehilfen mit beiderseitiger
Rücktrittsfrist von 4 Wochen sofort zu besetzen. Bewerber
müssen mit technischen Bureau- und Registraturarbeiten voll-
kommen vertraut und insbesondere sehr gewandte Stenographen
sein. Der Anfangsgehalt beträgt monatlich 90 Mark.

Bewerbungsgesuche sind unter Vorlegung von Zeugnis-
abschriften und Nachweisen über seitvergehe Tätigkeit bis zum
1. November d. J. bei uns einzureichen.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1905.

Städt. Straßenbauamt.

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat
sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangs-
bescheinigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungs-
stelle, Neugasse 6a, Port. Einnehmer, während der Zeit
von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang
genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Akzise-
Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich
Postporto durch Postanweisung überandt werden. 467

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

Städt. Akziseamt.

Nichtamtlicher Theil.

Am Donnerstag, den 19. und Freitag, den 27. d. Mts.,
jeweils 3 Uhr, werden in dem städtischen Wandllokal, Bleichr. 1,

verschiedene Möbel

öffentlich versteigert. 490

Hartwig, Vollziehungsbeamter.

Möbel u. Betten

gut und billig, auch 3-
4-jährige Betten, zu haben

907 A. Lecher, Adelheidstr. 46

Verkehr, Handel und Gewerbe.

* **Frankfurt a. M.** Fruchtpreise mitgeteilt von der Preis-
notizungsstelle der Landwirtschaftskammer am Fruchtmarkt zu Frank-
furt a. M., 16. Okt. Der 100 Kilo gute märkische Waare, je nach
Qual., alte Frankfurt a. M. Weizen, bläulicher, neuer, 16.70 bis
17.70 3/4. Roggen, hies., neuer, 15.80 bis — 2/4. Weizen
Ried. u. Pfälzer 17.25 bis 17.75 3/4. Weizenauer, 17.25
bis 17.75 3/4. Hafer, hies., 14.60 bis 15.50 3/4. Raps, hies.,
17.00 bis 17.50. Mais 15.50 bis — 3/4. Weizen,
Raplata 17.00 bis — 3/4.

* Der Umsatz auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende
Abkürzungen bezeichnet: 1* gefülltes, 2* klein, 3* mittel, 4* groß.
§ Die Stimmung auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch fol-
gende Abkürzungen bezeichnet: 1/2 flau, 2/2 schwach, 3/2 fest, 4/2 sehr fest.

* **Mannheim, 16. Okt.** Antikale Notierung der dortigen Börse
(eigene Depesche). Weizen, 18.35 bis —. Roggen, neuer, 16.35 bis
—, Gerste, 17.00 bis 17.50. Hafer, 15.50 bis —. Raps 24.00
bis —. Mais 13.75 bis —.

* **Heu u. Strohmarkt, Frankfurt, 13. Okt.** (Antik. Notierung.)
Heu 1.60 bis 2.20. — Stroh 1.20 bis 1.70 per Zentner.

* **Kartoffeln, Frankfurt a. M., 16. Okt.**
Kartoffeln in Waggonladung, per 100 Kilo 4.30—4.50.
im Detailverkauf — 5.25—6.00.

* **Obstmarkt.** Bericht der Centralstelle für Obstverwertung, Frank-
furt a. M., 14. Okt.:

Apfel: Kanada-Reinette 25—30 M., Reinette 15—18 M., große
Reinette 20—25 M., Gleditsche 16 M., Quitten 15—20 M., Bon-
mann 22 M., Grosvenor 20—30 M., Schöner von Boscop 30 bis
35 M., Goldparmäne 20—30 M., Schöner 11—15 M., Most
apfel 8 M., — Güte 18—22 M., Baskinbirnen 12—15 M.,
Kochbirnen 10 M., Dink Butterbirnen 18—25 M. per Zentner.

* **Dieb, 13. Okt.** Antik. Notierung. Weizen, roter, 14.75 bis
—, weißer —. Roggen 11.60 bis —. Hafer (alter) 11.00 bis 11.50. (neuer) 11.75 bis 12.00.

* **Frankfurt, 16. Okt.** Der heutige Viehmarkt war mit 448,
Ochsen, 63 Bullen, 844 Kühen, Wiedern u. Stieren, 256 Färsen, 436
Schafen u. Hammeln, 1431 Schweinen, 1 Flegel, 0 Ziegenlämmern, und
0 Schafälmmern besetzt.

Ochsen: a. vollfleischig, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis
zu 6 Jahren 70—84 M., b. junge, frischge, nicht ausgewählte und
ältere ausgewählte 72—75 M., c. mäßig genährte junge, gut genährte
ältere 66—70 d. gering genährte jed. Alters 60—65 M. Bullen: a. voll-
fleischig: höchsten Schlachtwertes 67—75 M., b. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere 64—68 M., c. gering genährte 60—65 M. Kühe
u. Färsen (Stiere u. Wiedern): a. hochd. Schlachtwertes 71—73 M.,
b. vollfleischig, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7
Jahren 67—69 M., c. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwicke-
lungsfähige Kühe u. Färsen (Stiere, Wiedern): 62—64 M., d. mäßig genährte
Kühe u. Färsen (Stiere u. Wiedern): 50—51 M., e. gering genährte Kühe
u. Färsen (Stiere u. Wiedern): 40—45 M. Färsen: a. feine Mast (Voll-
Roh) u. beste Sauglader (Schlachtgewicht) 86—90 Pf., (Lebendgewicht)
62—64 Pf., b. mittlere Mast u. gute Sauglader (Schlachtgewicht) 80 bis
82 Pf., (Lebendgewicht) 47—49 Pf., c. geringe Sauglader (Schlachtgewicht) 60—
64 Pf., (Lebendgewicht) —. M. d. ältere gering genährte Kühe (Färsen)
—. M. Schafe: a. Vollschmmer und jüngere Mastbäcker (Schlacht-
gewicht) 70 bis 72 Pf., (Lebendgewicht) —. M. b. ältere Mastbäcker
(Schlachtgewicht) 60—62 Pf., (Lebendgewicht) —. M. c. mäßig genährte Hammel
und Schafe (Vollschmmer) (Schlachtgewicht) 56—58 Pf., (Lebendgewicht) —.
Schweine: a. vollfleischig der feinsten Rassen und deren Kreuzungen
im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 90—95 Pf., (Lebendgewicht)
61 1/2—65 Pf., b. fleischig (Schlachtgewicht) 77—78 Pf., (Lebendgewicht) 60,00,
c. gering entw. sowie Sauen und Ferkel 72—74 Pf., d. ausländische
Schweine (unter Angabe der Herkunft) 60,00.

Die Preisnotizungs-Kommission.

Dauerbrand-Öfen

amerikanischer und irischer Systeme.

Niederlage von

Riessner Öfen,

Neufang-Öfen

beste Dauerbrenner für jede

Kohle.

Regulier-Füllöfen.

Kochherde

in allen Ausstattungen zu billigsten
Preisen.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 10. Tel. 241.

Große Wirtschafts- und Hotel-Inventar-
Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt Herr
W. Kreil am Dienstag, den 21. Oktober cr., und
die folgenden Tage, jeweils Morgens 10 und
Nachmittags 2 Uhr beginnend, die gesamten im
Hotel-Restaurant Reroberg, Wiesbaden,
befindlichen, sehr gut erhaltenen Mobilien daselbst
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Angebot kommen:

Einrichtung des großen Saales, Speisesaales und
Restaurants, als: ca. 90 Wirtschaftstische, 300 Rohrstühle,
80 eigene Lederstühle, Concertflügel, Piano, Violon,
Büffets, Bierpressen, Anricht- und Gläserchränke,
Jenster-Decorationen etc., Garten- und Terrassen-
Inventar, als: Büffets, 260 eiserne Gartentische in
div. Größen, 1500 eiserne Gartenstühle, Vogelvoliere,
Automaten, Anricht- und Gläserchränke, Schilde etc.,
Küchen-Einrichtungen, Koch- und Gasherd, Kupfer- u.
sonstiges Küchengerät etc., Keller-Inventar: eiserne
und hölzerne Flaschengestelle, Kellerei Utensilien, Wein-
schlauchwerk, Korkmaschine und sonst. Werkzeuge, Fässer,
Mäher- und Rähmwagen etc., Eisschränke in allen Größen
für Wein u. Fleisch, gesamte Hotel- u. Restaurant-
gläser u. Porzellan, Glas- u. Kristallgeschalen, Garaffen etc.,
Hotel-Silber: Bestecke, Terrinen, Tassen, Platten,
Schüsseln, Saucieren, Quilliers, Tafelaufsätze etc., Kaffee-,
Thee- und Milchkannen, Tabletten etc. in Alpaca (ca.
1000 Stück), Weßzeug, als: ca. 200 Betttücher,
120 Blumenzug- und 200 Kissenbezüge, 300 Damast-
Tischtücher, 1200 Servietten, 500 Gartertücher,
1500 Hand- und Gläsertücher etc., ca. 30 elegant
eingetragene Fremdenzimmer (fast neu), als:
compl. Betten mit 1a Kissenmatratzen, Spiegel- u.
Kleiderchränke, Waschkommoden mit u. ohne Toiletten,
Radschränke, Tische, Stühle, Schreibtische, Ottomane,
Handtruch, Kleider- und Schirmhänder, Spiegel, Koffer-
böcke, Teppiche, Bettvorlagen, Linoleum, Waschgarnituren,
Toiletten-Eimer, Gardinen, Portièren etc., Salons-
Garnituren, Berclos, Lesezimmer-Einrichtung, als:
3 Sofa's, Polsterstuhl und Stühle, Schreib-, Spiel-
und Bauernische, gr. Teppich etc., Marquisen, Balkon-
und Vorplatzmöbel, Treppenhäuser, Matten, Linoleum,
Messinghänge, Bettkissen, Federbetten, Plümeaux,
Kissen, gr. Anzahl eiserner Gitterbetten und sonst.
Gefundmöbel, Kinderbetten, Kleider- u. Wäschchränke,
Bügelzimmer-Einrichtung und sonst noch viele andere
im Hotel- und Wirtschaftsbetriebe nötige Gegenstände.

Das Inventar ist in bestem Zustande, namentlich das
Hotelmobilien nur kurze Zeit gebraucht und sehr guter
Qualität. Besichtigung von Samstag, den 21. Okt. cr.
an, gerne gestattet.

Wirtschafts- und Garten-Inventar, Silber, Alpaca,
Glas, Porzellan, Weßzeug etc. kommt am Dienstag, den
24., und Mittwoch, den 25. Oktober, Hotel-Inventar
und der Rest des Wirtschafts-Inventars am Donnerstag,
den 26. Oktober, und folgende Tage zum Ausbieten. Die
versteigerten Gegenstände können ev. bis Ende Dezember
aufbewahrt werden. 469

Alles Nähere durch den beauftragten Auktionator und
Taxator.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7, Wiesbaden.

NB. Die Reroberg-Bahn verkehrt halbstündlich.

St.-seifohlen, Fleck und Reparaturen
2.60 M. für Herren,
1.50 „ für Damen,
1. „ für Kinder.
Alle feineren Schuharten, wie Woodhouse Welt- etc.
Stiefel können verestalt nach dem neuesten System
wieder genäht werden. 8630

Gebr. Bayer Nachf.,
Wellrigstraße 27.

Makulatur,

per Centner M. 4.—, zu haben in der
Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“

Nachtrag.**Wohnungen etc.**

Giebrich, Kiedstr. 13,
Neubau, 4 bis 5 Zimmern,
Wohnungen sofort billig zu verm.
Adressen: 61 bei Karl Kuer.

Dambachstr. 12 u. 14, Garten,
2 schöne Parterrewohnungen,
ganz neu hergerichtet, je 5 Zimmer,
Speisekammer, Bad, Balkon, Warm-
wasserheizung, 2 Kaminen etc. od.
später zu verm. Adressen: 485

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

W. Weidner, Dambachstr. 12, 1.
Parterre, 3 Zimmern im 1. St.,
2 Zimm. Küche, Bad, p. l. Jan.,
zu verm. Adressen: 461

Herzliche Bitte!

Ehrenden Menschenfreunde
bitte ich herzlich um ein Kleines
zur Unterstützung einer durch
Feuersbrunst und Krankheit in
bitterste Not geratenen Familie in
Hilfen (Adressen: 485 und 486)
Johann Bräuer m. 8 unterfertigten
Kindern im Alter von 8-16 J.)
Herrn G. Bräuer, Wiesbaden,
478 Dreieckstr. 5, p. r.



Bureau Rheinstr. Nr. 12
Telephone: Nr. 12. Nr. 2378
(Verpackungsabteilung.)

für
Fracht- und Eilgüter.
übernimmt:

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lüstros, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern

gegen
Transportgefahr.
Leihkisten

für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2168

FAVORIT
der beste Schnitt



Mit einer bisher nicht gekannten Leich-
keit und Sicherheit kann jede Dame, jede
Schneiderin mit Hilfe der Favorit-Schneid-
maschine von vorzüglichem Schnitt aus
hochster Eleganz herstellten, 1000er-
Anzahlungen, vielfach preislich, jede
Dame verlangt das Reichthum, Modellan-
gebot, Schneidemaschine (frei nur 60 Pf.) so
wie Schnittmusterbuch (frei nur 60 Pf.) so
wie Schnittmusterbuch (frei nur 60 Pf.) so
wie Schnittmusterbuch (frei nur 60 Pf.) so

**Für Blutarme
und Kranke**

bewährt sich der von vielen "ersten
empfohlene Santa Lucia-Kraft-
Wein am besten. Die Flasche
1.50 u. 2 M. Weinbergstr. 9, p. 9781

A. Baer & Co.,
Wellringstr. 24,
verkauft

Holzjagen
unter Garantie. 9168

Kaiser-Panorama



Rheinstraße 37,
unterhalb des Lustplatzes.
Jede Woche

zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 15. bis 21. Oktober
1905.

**VII. Wanderung durch
das interessante Rom.**

Interessante bequeme Wanderung
durch
Gründelwald.

Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr.
Eine Karte 30 beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf.
Abonnem. 2183

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 18. Oktober 1905.
Zum Besten der Witwen- und Waisen-Versorgungs- und Unterstü-
tungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters:

1. Symphonie-Konzert
des königlichen Theater-Orchesters
unter Leitung des königlichen Kapellmeisters Herrn Professor Franz
Mannhardt

und unter Mitwirkung des
Herrn Leopold Godowsky (Klavier) aus St. Petersburg.

- Program:
1. Ouvertüre zu Collins Trauerspiel „Coriolan“ R. von Beethoven
 2. Konzert (G-dur op. 58) für Klavier mit Orchester R. von Beethoven.
(Kadenzen von Godowsky.)
 3. Allegro moderato. — II. Andante con moto. — Rondo.
(Gespielt von Herrn Leopold Godowsky.)
 4. Zum ersten Male: „Odyssens Heimkehr“ (Op. 6) Ernst Böse.
Zweit aus „Odyssens Fahrt“ (Op. 6) Volpini.
a) Konzert-Übungen aus op. 19 Chopin-Viktor.
b) Keine Freuden, Nocturne Bizet.
c) Requies-Walzer (Gespielt von Herrn Leopold Godowsky.) Franz Schubert.
 5. Symphonie (C-dur)
I. Andante — Allegro ma non troppo. —
II. Andante con moto. — III. Scherzo. —
Allegro vivace. — IV. Allegro vivace.

Der Konzertsaal von Carl Beckstein ist aus dem Pianofortelager des
Herrn Hugo Smith (Dambachstr. 10) dahier.
Bei Beginn des Konzerts werden die Thüren geschlossen und nur nach
Schluss der einzelnen Nummern wieder geöffnet.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9¹/₂ Uhr.

Walhalla-Theater.

Auch das neue II. Oktober-Programm hatte einen
durchschlagenden Erfolg.

Jeden Abend:
Die Einbrecher von New-York,

sowie die übrigen 9 Attraktionen 9. 509
Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16.
Allabendlich

das neue sensationelle II. Oktober-Programm

Unter Anderem:
Mourndiny

mit seinen derzeit vor den Spitzen der
hiesigen Polizeibehörden abgelegten
unerreichten Befreiungen aus Ketten-
fesselungen

und die übrigen Attraktionen. 504

KAISER-BAR,

Tannusstrasse 27.
Heute und täglich 8566
Konzert der Wiener Orig.-Schrammeln.
Sonntags Beginn 4 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Männergesang-Verein „Union“.

Sonntag, den 22. Oktober 1905,
abends 8 Uhr, im
Kaiser'sale,
Dohheimerstr. 15,
zur Feier des 41. Stiftungsfestes:

Konzert

unter gefälliger Mitwirkung
der Konzertsängerin Frau Zimmer-Glückner (Sopran)
und Herr Ewald Deutsch (Klavierbegleitung).
Leitung: Herr Lehrer Karl Henkel.

Nach dem Konzert: **BALL.**
Ball-Leitung: Herr Karl Vauls

Wir laden hierdurch unsere werthe Gesamtmitgliedschaft, sowie
Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein 471

Der Vorstand.

Nassauer Hof, Sonnenberg

Von heute an täglich: 458
Frischer Apfelmoss.
Eigene Kellerei im Hause.
Wilh. Frank.

**Cylinder-Steg-Decke
System-Herbst**

(schwamm-, schall- u. feuersicher)
Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner
Luisenstrasse 22. 7228

Bienen-Honig

(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgebung.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.
Verkauft stellen: Quint, Marktstr. 1, Vogt, Hellmuthstr. 55
Rathgeber, Mörzstr. 1, Sauter, Dräckerstr. 1, Dräckerstr. 55
Hofmann, Adelsstr. 50, Weber, Kaiser Friedrichstr. 2, Groß
Gottfriedstr. 4, Adelsstr. 4021

Bekanntmachung

Mittwoch den 18. Oktober ex., mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

5 vollst. Betten, 2 Schreibtische, 8 Kleiderchränke,
3 Kommoden, 3 Vertikows, 4 Sophas, 3 Konsolchränke,
6 Tische, 4 Spiegel, 10 Stühle, 1 Bohrmaschine,
50 Flaschen div. Wein, u. A. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
Lonsderfer, Gerichtsvollzieher,
Yorkstraße 14. 506

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,
versteigere ich im Versteigerungslokal Kirchstraße 23 öffentlich
zwangsweise gegen Barzahlung: 492

2 vierstübl. Kommoden, 1 Gasglocke und 1 Sofa.
Schnitze, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. Oktober 1905, mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Versteigerungslokal Bleichstraße 5 hier:

1 Spiegel, 1 kompl. Bett, 1 Spiegelchränke, 1 Waschkommode
mit Spiegel, 1 Sessel, 2 Nachtschränke,
1 Garnitur: 1 Sofa u. 6 Stühle, 1 Sofatisch mit Decke

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
Weber,
506 Gerichtsvollzieher.

Brandversicherungsbeitrag für 1905.

Die Entrichtung der rückständigen Beträge wird in
Erinnerung gebracht, da in Kürze das Mahnverfahren ein-
geleitet werden wird. 499

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.
Hauptkasse der Nassauischen Landesbank.

Heute Mittwoch, den 18. Oktober vor-
mittags 9¹/₂ und nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend,
Fortsetzung

der großen
Mobiliar-Versteigerung

Sonnenbergerstraße 8 dahier.
Adam Bender,
Auktionator und Taxator. 513

Geschäftsfokal: Mörzstraße 12.

Verdingung.

Die Ausführung der Blyableitungsanlage auf dem
Neubau der Niederbergbahn soll im Wege der öffent-
lichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im
Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer
Nr. 19, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich
Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 22. Oktober
bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „St. B. A.“
50" verbriefte Angebote sind spätestens bis
Dienstag, den 24. Oktober 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart des
etwa erscheinenden Anbieters.
Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Ver-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.
Zuschlagsfrist: 1 Woche.
Wiesbaden, den 16. Oktober 1905. 476
Stadtbanamt.

Neuheiten

in
Herbst- und Winterkleiderstoffen, sowie Blousenstoffen
sind in reicher Auswahl eingetroffen.

Neu aufgenommen:

Fussfreie Regenröcke und Kostüm-Röcke in unifarb und schwarz, in allen Weiten, in nur guten Stoffen, tadellos sitzend, von M. 12.— an.

G. H. Lugenbühl,

19 Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse 1.

Henkel's

Bleich-Soda

Wasche
mit

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!
Unser Prinzip ist „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.
Zähne von Mk. 2.— an
mit der Platte. Keine Extraberechnung. **Unter Garantie.**

Ganze Gebisse von 50 Mk. an. Reparaturen zerbroch. Gebisse von 1 Mk. an. Zähne ohne Gaumen von 5 Mk. an in Stützkränzen, Kronen und Brücken. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben von 5 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse von 1 Mk. per Zahn. 5962

Amerikan. Zahn-Praxis Union,
Langgasse 4, I.

Sprechst. 9—1 und 2—7, Sonntags 10—1.

Herrn Clemens Lehmann,

Behandlung von Gallensteinen, Wiesbaden, Nerostrasse 46, 2.
Ich, der Unterzeichnete, liess an Gallenstein-Kolik. Nachdem ich mich an versch. Aerzte gewandt hatte und alle Mittel nichts nützten, blieb mir noch die Operation übrig. Zufällig liess ich im „Rheinland r. Sp. f. d.“ von Ihrer neuen Behandlungsweise. Sofort habe ich mich an Sie gewandt und nach Gebrauch Ihrer Kur wurde mir geholfen, dass ich von den Kolikanfällen befreit bin. Soll sich Gelegenheit bieten, kann ich Sie nur empfehlen. Zudem ich Ihnen hiermit meinen tiefgefühlten Dank ausspreche, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Rich. Kitzinger, Winzer,
Johannisberg, Rheingau.

Unterzeichnet beglaubigt.
(Stempel.) 7136
Der Kreisgerichtsvorsteher:
Hottenroth, Bürgermeister

Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Rohmaterial (einer der edelsten sanitären Cacao-Sorten in Verbindung mit Hafer) dargestellt. In dieser erprobten Zusammensetzung wird die in manchen Fällen schwere Verdaulichkeit des reinen Cacaopulvers paralysiert und dem Magen in leicht assimilierbarer Form Nährstoffe zugeführt, die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des menschlichen Organismus in erster Linie wirksam sind.

Mein Hafer-Nähr-Cacao leistet deshalb nicht nur Kindern, Magenleidenden, Reconvalescenten vorzügliche Dienste, sondern kann auch mit Recht Jedermann als ein vorzügliches tägliches Nahrungs- und Genussmittel und entschieden als das beste Frühstück bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh empfohlen werden.

Preis pro Pfund Mk. 1.20. 9702
bei 5 Pfund „ 1.10.

Ch. Tauber,

Kirchgasse 6.

Telefon 717.



Deckreiser, 3000 Gebund. abzugeben. Bestellungen werden schon jetzt angenommen. 9516
M. Cramer, Feldstrasse 18.

Diabetiker und Gichtleidende

Soldothec

hat sich als vorzüglich lindernd bei allen Erkrankungen der Nieren, der Leber, bei Gicht, bei Hysterie, bei Herzleiden, Wasserlucht und dergl. bewährt. Bei Erkrankung der Blase, bei Gonorrhoe bei Ausfluss trat schnell Verminderung der Schmerzen und Besserung ein. Jeder 4 Mark L. in haben 8324

Germania - Drogerie,
Rheinstraße 55

Steppedien
werden nach den neuesten Methoden und zu billigen Preisen angefertigt. (sowie Wäsche, Kleider, etc.)
Kordaden, Gussstraße 2,
Ed. Schwalbacherstr.

A. Baer & Co.,
Weinstraße 24,
verkauft enorm billig 9171

Bügel- und Plättisen,
geschm. Bügelstühle

Verteilbarkeit Körperbau des Leibes eine Veranschaulichung. (sowie Kleider, etc.)
Diele's Entfettungs-Apparat, Bad. 150
W. Zu haben Kronen-Apotheken, Gerichte u. Kranienstr.-Gde.
1258 261

Hilfe geg. Blutstock. 1189 257
An. Lehmann, Halle a. S.
Stein r. 5a, Rückporto erbet.

Die Gräfl. v. Baudissin'sche Wein- und Obstverwaltung
Nierstein a. Rh., 730



bringt zum Versand
ihre hervorragend preisw. Marke:
1903er Niersteiner Dom/hal
Probekiste von 12 Fl. Mk. 15.—
frachtfrei jeder deutsch. Eisenbahn-Station geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
In Fass von 30 Liter an bezogen per Liter Mk. 1.—
Fracht ab Nierstein zu Lasten des Empfängers. 1494

Die nass wischbare Bodenwische



Hochglanz ohne Glätte

welchem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt.
Preis per 1/2 Ko. Dose Mk. 1.50, per 1/4 Ko. Dose Mk. 0.90.
Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meisner, Lackfabrik, München.

Niederlagen:
Adelheidstrasse 41, W. H. Bick, Drogerie.
Bismarckring 1, Wilh. Maehne, Adler-Drogerie.
31, F. H. Müller, Ring-Drogerie.
Kaiser Friedrichring, Wilh. Schild, Central-Drogerie.
Friedrichstrasse 16, Fr. Böttcher, Luxemburg-Drogerie.
Ecke Luxemburgstr. Apoth. Otto Siebert, Drogerie.
Marktstrasse 9, Adalbert Gärtner, Parfümeriegeschäft.
Marktstrasse, Fr. Rempel, Drogerie.
Manuergasse 12, Ferd. Alexi, Drogerie.
Michelsberg 9, Otto Lillie, Drogerie.
Moritzstrasse 12, Wilh. Groh, Justitia-Drogerie.
Moritzstrasse 44, Gustav Erkel, Seifenfabrik.
Metzgerstrasse 17, Rob. Sauter, Oranien-Drogerie.
Oranienstrasse 50, Apoth. Karl Portzehl, Germania-Drog.
Rheinstrasse 55, Richard Seyb, Drogerie.
82, Richard Seyb.
Rheingauerstrasse 10, Fr. Rempel, Römer-Drogerie.
Römerberg 2/4, Drogerie Moebus.
Taunusstrasse 25, Oskar Siebert, Drogerie. 1280/331
50, Willy Gräfe, Drogerie.
Webergasse 37, Fritz Bernstein, Wellrits-Drogerie.
Wellritsstrasse 39

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emailt 4319
Mehrgasse Wiesbadener Emailwerk Mehrgasse 3.
Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Wegen Umpflasterung bleibt die hiesige Langgasse von Freitag, den 12. Oktober 1905 einschl. bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr polizeilich gesperrt.

Bemerkt wird, daß auf die Dauer der Sperrung die Durchfuhr von lang beladenen Fuhrwerken durch Sonnenberg unmöglich und verboten ist. 70

Sonnenberg, den 10. Oktober 1905.
Die Ortspolizeibehörde:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Betrifft: Die Aufnahme des Personenstandes für die Einkommensteuer-Voranlage für 1906.

Gemäß den Bestimmungen im Artikel 36 der Ausführungsanweisung vom 6. Juli 1900 zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 hat die Königliche Regierung mittelst Verfügung vom 15. September 1897 IIIa/1 3721 dem Termin für die Aufnahme des Personenstandes behufs Veranlagung der Einkommen- und Ergänzungssteuer für das Steuerjahr 1906 auf Freitag, den 27. Oktober d. J.

festgesetzt.

Die Magistrate in Dieblich und Hochheim sowie die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Personenstandsaufnahme an diesen Tagen vorzunehmen und wenn möglich zu beenden. Hierbei kann die Mitwirkung der Hausbesitzer und der Haushaltungsvorstände in Anspruch genommen werden. Kurz vor Beginn der Personenstandsaufnahme ist der Termin derselben sowie auch der Vorlauf der §§ 22 und 68 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes in ordnungsgemäßer Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Zur Aufnahme des Personenstandes ordne ich hiermit gemäß Artikel 36 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 (siehe auch Extrabeilage zum Regierungsamtsblatt Nr. 50 vom 13. Dezember 1900) die Anwendung von

Hauslisten

an. Die Magistrate in Dieblich und Hochheim, sowie sämtliche Herren Bürgermeister ersuche ich, vor dem 27. Okt. d. J. jedem Haushaltungsvorstande ein Formular der Liste zur Ausfüllung nach dem Stande der der Haushaltung am 27. Oktober d. J. angehörenden Personen zustellen zu lassen und die Haushaltungsvorstände in angemessener Weise auf eine sorgfältige Ausfüllung der einzelnen Spalten des Formulars nach Vorgabe der Spalteninstitute hinzuwirken.

Am 27. Oktober d. J., dem Tage der Personenstandsaufnahme, sind die Listen einzusammeln und ist gleichzeitig durch die mit dem Einsammeln beauftragten Personen genau festzustellen, ob für sämtliche Haushaltungen der bewohnten Grundstücke Listen ausgefüllt worden sind.

Wo dieses nicht geschehen oder wo einzelne Listen unvollständig ausgefüllt worden sind, ist an Ort und Stelle das Erforderliche sogleich zu veranlassen.

Nach hiesiger Bekanntmachung sämtlicher Hauslisten ist das Material sofort auf seine Vollständigkeit hin zu prüfen. Etwasige Ergänzungen bezw. Berichtigungen sind schleunigst zu veranlassen.

Wegen Aufstellung der Personen-Verzeichnisse und des übrigen Veranlagungsmaterials ergeht weitere Verfügung. Wiesbaden, den 4. Oktober 1905.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungskommission
des Landkreises Wiesbaden,
von Herberg.

Wird veröffentlicht: 1. unter Hinweis auf nachstehende Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891: § 22.

Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hause gehörenden Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmieter zu erteilen. § 68.1.

Wer die in Gemäßheit des § 22 von ihm geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der geforderten Frist garnicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis dreihundert Mark bestraft. 2. Mit dem Erlaß an die Interessenten, die Ausfüllung der einzelnen Spalten der Hauslisten zur Vermeidung von Weiterungen usw. aufs sorgfältigste zu bewirken.

Sonnenberg, 7. Oktober 1905.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Freitag, den 20. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr,
läßt die Gemeinde Wölschlingen

ca. 10,000 Stück Weihnachtsbäume
im Stand, in verschiedenen Größen öffentlich versteigern.
Wölschlingen, Station Selters-Weisterwald,
14. Oktober 1905. 1533

Der Bürgermeister:
Bohl.

Nachlaß-Versteigerung.

Zum Auftrage des Herrn Testamentsvollstreckers versteigere ich am **Mittwoch, den 18. Oktober cr., morgens 9 1/2, u. nachmittags 2 1/2, Uhr** beginnend, in der Wohnung

11 Göttestr. 11, 1. Etage,

folgende zum Nachlaß des † Rentners **Dr. Sjöstrom** gehörige Mobiliar-Gegenstände, als:

2 Plüschgarnituren, Divan, Sopha, Kusch. Büffet, Schreibtisch, Schreibsekretär, Kommoden, Konsolen, Kleider- und Wäschechränke, 2 vollst. Betten, Waichkommoden, Nachttische, Tische und Stühle aller Art, Rohr-, Polster- und Schaufelstühle, Spiegel versch. Größe, Bilder, Oelgemälde, Teppiche, Gardinen, Paravent, Büsten, Vasen, Tageren, Kistres, Lampen, Rippstühle, Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Wanduhren, Glas, Kristall, Porzellan, Bücher, Silberjaden, gold. Herren- und Damen-Uhr, Gold- und Schmuckstücken, Weibzeug, Herren-Kleidungsstücke, Gefinndmübel, Kücheneinrichtung, Glöckchen, Weiß- und Rotwein, und noch viele andere Haus- und Einrichtungsgegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Versteigerungstage.

432

Wilh. Heltrich,

Auctionator und Taxator.
7 Schwalbacherstrasse 7.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 2.

Nr. 244.

Mittwoch, den 18. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Einflüchter Theil

Deutsches Hilfskomitee zur Unterstützung der in Italien durch Erdbeben Geschädigten.
Protectorin: Ihre Kaiserliche und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen.
Ehren-Präsident: S. Durchlaucht Fürst von Bülow, Reichskanzler.

Aufruf!

Namenloses Unglück haben Erdbeben über Süd-Italien gebracht. Hier einzutreffen wird viele Deutsche ihr Herz treiben.

Durch ungebändigte Naturgewalten sind ganze Provinzen verwüstet, tausende fleißiger und genügsamer Menschen ihrer Habe, ihres Obdach, ihres Ernährens beraubt. Sollte unser edles Volk nicht eilen, den schwer Bedrängten beizustehen.

Ohne ihre Schuld leiden die hochbegabten Bewohner eines Landes, welches dem Deutschen von jeher das Land seiner Sehnsucht ist, welches das Geistesleben unseres Vaterlandes bereichert und verschönert, welches Ungezählten unserer Landsleute eine Fülle der reinsten Freuden geschenkt hat. Sollten deutsche Männer und Frauen nicht gern den Zoll dankbarer Erinnerung darbringen?

Große Geldmittel sind erforderlich. Deutschland wird an Hilfsbereitschaft nicht zurückstehen.

Werke sind stärker als Worte. Und es gilt hier nicht nur der Not des Einzelnen zu steuern. Opfer der Liebe von Volk zu Volk dargebracht, dienen dem Frieden und dienen der Menschheit.

Das Präsidium.

Der vorstehende Aufruf wird mit dem Hinzufügen veröffentlicht, daß wir im Rathause, Zimmer 23, und bei der Kuraffe Sammelstellen eröffnet haben und die eingehenden Beiträge seiner Zeit öffentlich bekannt geben werden.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

241

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. d. Mts., vormittags 9 Uhr, werden in dem Hause Bleichstraße Nr. 1, part., verschiedene Möbel, Küchengeräte, Kleider, Wäschegegenstände etc. öffentlich meistbietend versteigert.
Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verpachtung von Lagerplätzen.

In dem Distrikt Rad 3. Gewann sind die Grundstücke

Nr. 5847, 5848, 5849 und 5850, in einer Gesamtgröße von 65 ar 10 qm direkt neben der westlichen Seite des neuen Güterbahnhofes belegen, zu Lagerplatzwecken ganz oder geteilt zu verpachten.

Näheres ist zu erfahren in dem Verwaltungsgebäude Marktstraße 16, Zimmer 12.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

439

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschluß an das Raveln des Städt. Elektrizitätswerkes folgende hiesigen Firmen berechtigt sind:

Georg Auer, Lammstr. 55,
Vereinsgesellschaft für elektr. Anlagen, Bismarckring 9,
Max Commichau, Mauerstraße 12,
Friedr. Doff in, Friedrichstr. 43,
Elektrizitäts Akt.-Ges., vorm. G. Buchner, Oranienstr. 40,
Elektrizitäts Akt.-Ges., vorm. W. Rahmeyer & Co.,
Friedrichstr. 31,

Mil. Kölsch, Friedrichstr. 36,
Maschinenfabrik Wiesbaden, Friedrichstr. 12,
Theod. Weininger, Kapellenstr. 1,
Kommershausen, Nachf. H. D. Eisenmenger, Gneisenau-
straße 8,

Aug. Schaeffer, Saalgasse 1,
Phil. Steimer, Webergasse 51,
H. G. Thiergartner, Friedrichstr. 6,
Richard Wehle, Friedrichstr. 10.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

296

Der Direktor

der Städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 4. August 1897 (§§ 23—30) hat im November d. J. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung für die Wahlperiode vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1911 stattgefunden und zwar haben zu wählen:

a) Die dritte Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der auscheidenden Herren Justizrat Dr. Alexander Alberti, Schreinermeister Joseph Fink, Schlossermeister Karl Gath, Tapezierermeister Friedrich Kaltwasser und Schreinermeister Wilhelm Löw;

b) die zweite Wählerabteilung 6 Stadtverordnete an Stelle der auscheidenden Herren Dachdeckermeister August Bedel, Rentner Simon Geh, Geh. Sanitätsrat Dr. Karl Heymann, Apotheker Dr. Hermann Kurz, Rentner Wilhelm Neuenborff und Architekt Martin Willert (inzwischen verstorben);

c) die erste Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der Herren Rentner Wilhelm Arnß, Rentner Wolfgang Büdingen, Kangleirat Wilhelm Fündt, Rechtsanwalt Dr. Adolf Hehner und Ingenieur Nikolaus Hengel (inzwischen verstorben).

Weiter sind aus der Stadtverordneten-Versammlung vor Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschieden:

1. Der von der zweiten Wählerabteilung bis Ende 1907 gewählte Herr Direktor Karl Hilb;
2. die von der ersten Wählerabteilung bis Ende 1909 gewählten Herren Kapitänleutnant a. D. Heinrich Klett und Oberstleutnant a. D. Albalbert Sartorius.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die betreffenden Wählerabteilungen Ersatzwahlen vorzunehmen, und zwar auf den Rest der Wahlperiode der ausgeschiedenen.

Nach § 18 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Wählerabteilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigentümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Besetzrecht haben) bestehen.

Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Ablauf der ausgeschiedenen und der am Ende dieses Jahres ausgeschiedenen Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abteilung 7, in der zweiten Abteilung 9, und in der dritten Abteilung 10 Hausbesitzer, so daß, um der vorgenannten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abteilung noch 1 Hausbesitzer gewählt werden muß.

Zur Bornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind folgende Termine anberaumt:

Für die dritte Wählerabteilung:

1. Montag, den 6. November d. J., im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoss) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—D, an demselben Tage im Bürgerlokal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben E—H und an dem gleichen Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Wühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben I—L beginnen;

2. Dienstag, den 7. November d. J., im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoss) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M—N, an demselben Tage im Bürgerlokal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben O—T und an dem gleichen Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Wühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben U—Z beginnen, und zwar an beiden Tagen und in allen Lokalen

von vormittags 9—1 Uhr und

von nachmittags 4—7 Uhr.

Für die zweite Wählerabteilung:

Donnerstag, den 9. November d. J., im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoss), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—G und an demselben Tage im Bürgerlokal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben H—S beginnen und zwar jedesmal von

vormittags 9—1 Uhr und

von nachmittags 4—6 Uhr.

Für die erste Wählerabteilung:

Freitag, den 10. November d. J., im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoss) und zwar von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.

An den Wahltagen werden nach Ablauf der für das Wahlgeschäft festgesetzten Stunden die Wahllokale geschlossen und neue Wähler nicht mehr zugelassen.

Die stimmberechtigten Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Benachrichtigung hierdurch eingeladen, daß a) zur dritten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche jährlich 303 M. 20 Pfg. und weniger an direkten Staats- und Kommunalsteuern entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindeglieder;

b) zur zweiten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche von 2000 M. herab bis zu 303 M. 20 Pfg. an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten und

c) zur ersten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 2005 M. 20 Pfg. und mehr an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten.

Nach § 27 der Städteordnung darf die Abstimmung nicht durch Abgabe von Stimmzetteln, sondern muß durch mündliche Erklärung zu Protokoll erfolgen.

Wiesbaden, 10. Oktober 1905.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten bei Errichtung einer Leiter- und Wagenremise auf dem städt. Grundstück an der Platterstraße Nr. 62, hier, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verdichtene und mit der Aufschrift „G. II. 17 Los IV“ versehene Angebote sind spätestens bis
Mittwoch, den 25. Oktober 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

390 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für Errichtung einer Leiter- und Wagenremise auf dem städt. Grundstück an der Platterstraße 62 hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verdichtene und mit der Aufschrift „G. II. 16 Los III“ versehene Angebote sind spätestens bis
Mittwoch, den 25. Oktober 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

389 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Entwässerungsanlage für den Um- und Erweiterungsbau der Reichthverbrunnungsanlage an der Mainzer Landstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 77, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von M. —.75 bezogen werden.

Verdichtene und mit der Aufschrift „Reichthverbrunnung“ versehene Angebote sind spätestens bis
Dienstag, den 24. Oktober 1905,
vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

400 Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. November 1905 bis dahin 1906 erforderlichen Kartoffeln soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten geschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Kartoffeln“ versehen bis zum Eröffnungstermine Freitag, den 20. Oktober er., vormittags 11 Uhr, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, wobei auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Die Offerte sind Protokoll beizufügen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1905.

9353 Städtisches Krankenhaus.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 100 ffd. **Mtr. Betonrohrkanal des Profils 30/20** zu in der verlängerten **Wendendstraße** von der Mettelbedstraße bis zur Lothringerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 24. Oktober 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1905.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa 14,5 cbm **Verfälschen** (Hartgips) für die **Stiftung** des Schulgrundstückes an der **Niederbergstraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**S. H. 92**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. Oktober 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1905.

Stadtbaumeister, Abteilung für Hochbau.

Auszug aus der Polizei-Verordnung.

§ 27.

1. Fuhrwerke und Reiter müssen bei einer Begegnung mit anderen Fuhrwerken oder Reitern nach rechts und zwar Fuhrwerke mit halber Spur, ausweichen.

Leere oder leicht beladene Fuhrwerke müssen schwer beladenen, falls es der Raum gestattet, mit ganzer Spur ausweichen.

3. Marschierende Truppenteile, Reizengängen oder sonstigen öffentlichen Aufzügen, den Polizeipagen, den kaiserlichen Postwagen, den Mannschaften und Wagen der Feuerwehr, dem städtischen Sanitätswagen, den Giebwagen und Straßenreinigungsmaschinen, sobald sie auf Straße in Tätigkeit sind, und den Dampfmaschinen müssen Fuhrwerke und Reiter vollständig ausweichen und, falls dies der Raum nicht zulässt, so lange stillhalten, bis die Fahrbahn wieder frei ist.

Auf vorstehenden Paragraphen machen wir besonders aufmerksam.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 28. September 1905.

Städt. Afzije-Amt.

Kurhaus zu Wiesbaden

Wintersaison 1905/06.

Abonnements-Einladung

auf den

Cyklus von 12 grossen Künstler-Konzerten

Dirigent: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

Gastdirigent: Herr Königl. Hofkapellm. Felix Weingartner.

Orchester: Verstärktes städtisches Kur-Orchester.

Solisten (alphabetisch): Gesang: Katharina Fleischer Edel, Malkki Järvelä, Otilia Metzger Froitzheim, Erika Wedekind, Herren: Carl Barriani, Ernest van Dyk, Baptist Hoffman, Klavier: Teresa Carronjo, Ossip Gabrilowitsch, Violoncello: Fritz Kreisler, Pablo de Sarasate, Jacques Thibaud.

Für den Fall der Verbindung der einen oder anderen der Mitwirkenden wird die Kurverwaltung für geeigneten Ersatz sorgen.

Für den orchesterlichen Teil sind von grösseren Werken in Aussicht genommen: Bach: Suite in H-moll für Streichorchester mit obligater Flöte. — Berlioz: Fantastische Symphonie. — Bruckner: Symphonie No. 4 (Romantische) in Es-dur. — Charpentier: Impressions d'Italie, Symphonische Suite. — Dvorák: Symphonie No. 5 „Aus meiner Welt“. — Goldmark: Ouverture zu „Sappho“. — Klengel: Don Quixote phantastischer Ausruf und traurige Heimkehr. — Moritz: Symphonie No. 23. — Regor: Symphonietta op. 90. — Schillings: Vorspiel zum 3. Akt aus „Der Pfaffenknecht“. — Sibelius: Symphonie in D-dur. — Richard Strauss: „Also sprach Zarathustra“, Tondichtung und Sinfonie für Blasinstrumente. — Tschikowsky: Symphonie No. 5 in E-moll.

Anserdem werden die klassischen Symphonien von Haydn, Beethoven, Schumann, Mendelssohn, Brahms u. a. w. Berücksichtigung finden.

Abonnementspreis: 1. nummerierter Platz 42 Mk., 2. nummerierter Platz 30 Mk.

Die Abonnements-Karten können von verschiedenen Familienmitgliedern benutzt werden. — Anmeldungen nimmt die Kurkassa entgegen.

Städtische Kur-Verwaltung

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 17. Oktober 1905.

Bayerischer Hof,
Delaspöstrasse 4.
Bühler Fr. Weller a. See
Gast Nürnberg
Bühler Fr. Neudettelsau

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Dupree Lady m. 3 Töchtern
Portsmouth

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Rogmans-Remmers Rent m. Fr. Kleve
von Briesen Oberst a. D. Kaltwasser
Müller Finanzrat Stuttgart
Hamburger Kfm m. Fr. Posen
Israel Fr. Rent m. Sohn Berlin

Zwei Böcke, Harnergasse 12.
Pinaer Kfm Frankfurt

Hotel Buchmann,
Santgasse 44.
Schober Langenschwalbach

Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Müller-Breslau Kgl. Regierungsbaumeister Grunewald
Zoellner Pastor Kaiserswerth
Dohrmann Rent m. Fr. Kuxhaven
Stauder Brauereibes m. Fr. Altenessen
Schumann Baumeister Mittweida
Herold Fr. Rent Kirm
Simon Fr. Rent Kirm

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Knippe Rent m. Fr. Neu-Seeland

Deutsches Haus,
Hochstraße 22.
Schmidt Kfm m. Fr. Nassau
Bender Ing. m. Fr. Mainz
Valentin Kfm Bremen
Müller Fr. Hannover

Dietermühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Schütte Kfm m. Fr. Hamburg
von Waldow Fr. Woldenburg-Merenthin
Meissner Oberleut. Langfuhr
Bardt Fr. Rittergutsbes. Lubboch
Wendhausen Fr. Lauken

Einhorn
Marktstrasse 32
Jakob Kfm Pirmasens
Rheinfelder Kfm Köln
Rosenthaler Kfm Lippespringe
Taner Kfm Fulda
Addor Kfm Zürich

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Müller Kfm m. Fr. Koblenz
Wingmoort Ing. Thora
Hillegom Kfm Mannheim
Klemmer Bergakademiker
Ems
Messow Kfm Leipzig
Schild Kand. phil. Bonn
Kieselbach Kfm m. Fr. Köln
Kreitlow Düsseldorf
Bursche Prediger Nordhausen
Grether Kfm Hadamar
Heidenreich Reallehrer Mornheim

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Dernon Rent Godesberg
de Godyesawiko Fr. Warschau
Esser Kfm Krefeld
Warodell Fr. Petersburg
Friedberg Kfm Warschau
Lewenstamm Direktor Herzfeld
Lütge Kfm m. Fr. Düsseldorf

Erbrprinz Mauritiusplatz 1
Hankel Kfm Weiburg
Bresgens Nürnberg
Bischof Kfm München
Gatzert Kfm Bad Nauheim
Pickard Fr. Naurath
Schubel Kfm Langenschwalbach

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Fricke Ing. m. Schwester
Neunkirchen
Dähler Kfm Barmen
Pilechowsky Kfm Loda
Caldeweyher Kfm Barmen
Lochbrocks Major m. Fr. Glessen
Weber Kfm Selb
Mucke Architekt Hagen
Stamm Reizitator Hannover
Grammel Rentand Limburg
Müller Dr. med. m. Fr. Eltville

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Wilde Fr. Berlin
Herzog Kfm Barmen
Trapp Kfm Koblenz
Meckleburg Kfm Wien
Meyer Kfm m. Fr. Bingen
Grüner Wald.
Marktstrasse
Klein Fr. Direktor m. Tocht
Bonn

Fellheimer Kfm Stuttgart
Wulff Kfm Berlin
Rieth Pymont
Hagemeister Hamburg
Fischer Kfm Berlin
Hering Kfm m. Fr. Riesa
Linden Direktor Bonn
Brummer Kfm Berlin
Dankworth Kfm Barmen
Reichel Lehrer Mannheim
Maubacher Kfm Berlin
Bartsch Verwalter Mannheim
Herz Kfm Nürnberg
Davids Kfm m. Fr. Stettin
Günter Kfm Hanau
Etzel Kfm Ratibor
Kueller Kfm Köln
Haussler Fabrikant Offenbach
Voigt Prediger Offenbach
Koehler Fabrikant Offenbach
Roehow Fabrikant Offenbach
Rauft Fabrikant München
Peter Kfm Frankfurt
Marcus Kfm Berlin
Schmidt Kfm Wien
Tennis Amtsvorsteher m. Fr. Herzebrück
Reissner Ing. Kassel
Hochschild Kfm m. Bruder
Metz
Menne Kfm Neuenahr
Koffenath Kfm m. Fr. Bonn
Höfler Kfm Chemnitz
Gaudorf Kfm Köln
Köstermann Barmen
Boley Kfm Berlin
Kisten Major m. Fam. Breslau
Alte Kfm Vohbert
Kahn Kfm Strassburg
Wernicke Ing. Neheim

Happel, Schillerplatz 4.
Bretschneider Architekt m. Tocht. Gelsenkirchen
Harner Kfm m. Fr. Köln
Mann Homburg
Krebs Kfm Dresden
Ebert Kfm Bromberg
Vols Kfm m. Fr. Chemnitz
Grün Kfm Hamburg

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Heineck Fr. Leipzig
Seifarth Hamburg
Flinsch Rent Leipzig
David m. Fr. Rumänien
Golle Rittergutsbes. Syrau

Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16
Freistadt Kfm Hamburg
Bassano Buenos-Aires
Siewers Rent. Buenos-Aires
Lowitz London
Scheulen Rent m. Tocht Barmen

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Rubinsouer Kfm Charlottenburg
Benschel Rent. Leipzig
Wilmann-Benschel Fr. Rent Leipzig

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad).
Frankfurterstrasse 17.
Springer Fr. Wien
Keudel-Busch m. Fam u. Bed. London
Elias Fr. Hamburg
von Billow Offizier Darmstadt
von Kohl-Kohlenneg Fr. m. Kind u. Jungfer Wien
von Schultz-Dratzig Fr. m. Bed. Hochheim

Kölnischer Hof,
Heise Burgstrasse.
Wolff Hannover
Becher Fabrikant Barmen
Hoffmeister m. Fr. Heidelberg

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Cotte Kfm m. Fr. Rüdigershausen
Mecke Kfm Rüdigershausen
Guckes Idstein

Hotel Lloyd,
Nerothalstrasse 2.
Wagner Oekonom Rauscher-mühle

Mehler, Mühlengasse 3.
Schulz Leut. Diedenhofen
Bosfeld Kfm Eisenach
Dörstein Kfm Mannheim
Lindemann Leut. Metz
Meissner Oberleut. Langfuhr
Tholens Ing. Diez

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Fromme Regierungspräsident m. Fr. Köln
Ringe Kfm m. Fr. Barranquelle
Ohren Dr. med. Krefeld
Groenendaal Ing. Delft
Ueberholz Kgl. Kreisarzt Dr. m. Fr. u. Schwägerin Wittlich
von Reitzenstein Offizier
Bruchsal
Braun Dr. Paris
Dicken Regierungsreferendar
Altenkirchen
Moeller Mannheim
Schlesmann Leut. Darmstadt
Ehen Hauptm. St. Avoird
Haas Kfm Paris
Zinsen Dr. m. Fr. Köln

Rosenthal Kfm m. Fr. Berlin
Fischer Bureauchef Differdingen
Raldes Brauereibes St. Johann

Miperva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
von Romberg Oberleut. a. D. Düsseldorf
Antewied Fr. Baron Charlottenburg

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Lang Baumeister Weissenburg
von Wogau Rent m. Fam. Moskau
Cole Fr. Rent Boston
Brown Fr. Boston
Woroniski Stud. St. Gallen
Luyken Fr. Rent Düsseldorf
Sachs-Hellmann Rent Frankfurt
Scheffer Rent m. Fr. Düsseldorf
Bünninger Rent m. Fr. Berlin
Bahlens Ing. Düsseldorf
Scheibler Fr. Godesberg
Bonk Kfm m. Fam. Asuncion

Nerothal (Kuranstalt),
Nerothal 18.
Wolters Rent Krefeld

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
von Wurmb Excell. Fr. Karlsruhe
de Bosch Kemper Haag
Barton Payne Honble Fr. Chicago

Pulast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
von Gröndherr Rent Paris
von Nikoroviz Fr. Russland
von Ulaszyn Fr. Russland
Günther-Friedrich Fr. Remscheid

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Maas Ing. Frankfurt

Petersburg,
Museumstrasse 3.
Magdeburg Knappschaftsarzt
Dr. m. Fr. Grube Rade

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Grünwald Berlin
Schaskolski Stud. Petersburg
Mühle Kfm Danzig
Joras Kfm Bad Dürkheim
Simon Fr. Weisenheim

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Langschieb Kfm Limburg

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 6, 7.
Stremmann Fr. Rent Berlin
von Schaesberg Graf Kriekenbeck
von Toltschin Excell. Wirkl. Staatsrat Petersburg
Mileh Direktor Frankfurt
von Beringe Lengerke Fr. Rent Berlin
Gleisberg Rent Grimma
Dilthey-Fabrikbes. m. Fam. Rheydt

Reichspost,
Nicolassstrasse 16.
Dornmann Kgl. Geometer m. Fr. Siegburg
Lesselberg Fabrikant Berlin
Mey Kfm Berlin
Stanislaus Kfm m. Fr. Düsseldorf

Hotel Ries, Kranzplatz.
Lehnkering Kfm Düsseldorf
Georgi Major Haderleben
Hotel Rose
Kranzplatz 7 8 u. 9.
Kingstone Fr. London
von Eysinga 2 Fr. Leeuwarden
Baedeker Berlin
Wirth Kreuznach
Koppin Asessor Hanau
Senck Dr. jur. m. Fr. Kolmar
Hotel Ries, Kranzplatz.
Lehnkering Kfm Düsseldorf
Georgi Major Haderleben
Hotel Rose
Kranzplatz 7 8 u. 9.
Kingstone Fr. London
von Eysinga 2 Fr. Leeuwarden
Baedeker Berlin
Wirth Kreuznach
Koppin Asessor Hanau
Senck Dr. jur. m. Fr. Kolmar
Hotel Ries, Kranzplatz.
Lehnkering Kfm Düsseldorf
Georgi Major Haderleben
Hotel Rose
Kranzplatz 7 8 u. 9.
Kingstone Fr. London
von Eysinga 2 Fr. Leeuwarden
Baedeker Berlin
Wirth Kreuznach
Koppin Asessor Hanau
Senck Dr. jur. m. Fr. Kolmar

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Pfeil Fr. Berlin
Katz Kfm Berlin
Schronz Direktor Berlin
Schmidt Ziegeleibes. Berlin
Headley Fr. London
Müller Verwalter Burgbroil
Wittenberg Kfm m. Fr. Dortmund

Spiegel, Kranzplatz 16.
Goldsobel Stud. Lüttich
Senator Kfm Berlin

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Pohl Kfm Köln
Kirann Kand. jur. Regensburg
Holcalle Kand. med. Regensburg
Illes Kfm Remscheid
Hosfeld Kfm m. Fam. Braun
Banusel Kfm m. Fr. Mainz
Posta Kfm Köln
Schmidt Kfm St. Johann
Eshela Inspektor Westerland
Schuhmacher Köln
Durand m. Fr. Bordeaux

Tannus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Moll Kfm. Berlin
von Leprel Baronin Berlin
Deppe Kfm Hamburg
Wahl Ing. München
Rau Kfm Alzey
Fröhlich Kfm Olmütz
Schwarz Fabrikant München
von Ratschinsky Excell.
Wirkl. Geh. Staatsrat Smolensk
Varentap Justizrat Düsseldorf
Vollz Kfm m. Fr. Aussig
Ettlinger Kfm Mannheim
Ross Rechtsanwalt m. Fr. Frankfurt

Union, Neugasse.
Lesse Kfm m. Fr. Heidelberg
Skurnik Kfm Hamburg
Gleden Kfm Strassburg
Deetgen Hamburg
Hohmer Fr. Mainz
Blockhaus Ueberruhr
Flierbaum Kfm m. Fr. Bonn
Müller Magdeburg
Gross Fr. Runkel

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Graf Schwerin Stud. Friedelhausen
Komer London
van Hasselt Amsterdam
Lohmann Fabrikant Emmerich
Burek Weingutsbes. Bureksdorf
Grohe Fr. Strassburg
Borek Fr. Genf
Wallington Fr. Genf
von Lieres Regierungsassessor
Kassel
Willich Direktor m. Fr. Dortmund
Stellar Justizrat Torgau
Werninghaus Hamburg
Kaufmann Mannheim
Faehndrich Frau geb. Frelin
von Nordeck zur Rabenau m. Bed. Friedelhausen
Levy London
Loose Dr. med. m. Fr. Hamborn
Kaufmann Mannheim

Vogel, Rheinstrasse 27.
Brenner Kfm m. Sohn Porto Alegre
Walter Strassburg
Diender Kfm Luca
Jonghauser Rechtsanwalt Koblenz
Schrock Dr. med. m. Fr. Eisleben
Huzel Kfm Karlsruhe
Butz m. Fr. Krefeld
Kühlemann Berlin

Weiss, Bahnhofstrasse 7.
Paul Kfm Melle
Kauffmann Berlin
Cammier Berlin
Ketelsen Ronesburg
Kreitz Hannover
Kaufmann Berlin
Heydenreich Köln
Hatzfeld Gerichtsarzt Biedenkopf
Lubbers Architekt m. Fr. Wilhelmshaven

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Moritz Bergwerksbes. Weiburg
Geck Stud. Strassburg

Wilhelms,
Sonnenbergerstrasse 1.
Graf Waldert Rent Dietenhofen

Wiesbaden,
Kranzplatz 1.
Graf Waldert Rent Dietenhofen
Fryde Kfm m. Fr. Loda
de Brügge Fr. Rent m. Courlet
Rochester
von Käthe Justizrat m. Fam. Bonn

Kein Bett

Betten-Fabrik, Mauergasse 8,

sollten Sie kaufen, bevor Sie nicht die

besucht haben. Grösste Auswahl in

Holzbetten, Eisenbetten, Kinderbetten, Matratzen, Sprungrahmen.

Billigste und reellste Bezugsquelle. Grosse Ausstellungsräume in 2 Etagen. **Betten eigener Fabrikation.** Zu Sprungrahmen und Matratzen wird nur **in. Material** verwendet.

Brautleute erhalten beim Einkauf der Betten ein  **Caffeeservice gratis.** 

9982

Ganz besonders billig

findet jeder, welcher meine Schaufenster beachtet, meine jetzigen Preise. Jeder wird sofort herausfinden, daß ich hauptsächlich

erstklassiges Fabrikat in Schuhwaren

führe und daß die billigen Preise zu dieser Ware kaum im Einklang stehen. Nur durch großen Umsatz kann ich es möglich machen,

zu staunend billigen Preisen

reelle und prima Ware zu liefern.

Außergewöhnlich große Auswahl in

Winterwaren.

Wilhelm Pütz,

Schuhwarenhaus,

Schwalbacherstr. 34, Ecke Wellrichstr.

Die Warenbestände in meinem Geschäft Ecke Bismarckring und Bleichstraße werden noch einige Zeit **sehr billig** ausverkauft.

8996

Zur Beachtung.

Erlaube mir, dem geehrten Publikum mitzuteilen, daß ich vom 16. Oktober einen

unentgeltlichen Stellennachweis

für weibliche Personen

Delaspeestrasse 1, Laden,

Telefon 3503

Telefon 3503

Durch 9-jährige Tätigkeit auf dem Arbeitsnachweis, bin ich im Stande, die verehrl. Herrschaften, sowie Personal, durch reelle Vermittlung bedienen zu können.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, daselbe mir auch ferner entgegen zu bringen.

324

Hochachtungsvoll

Marie Mittelstädt.

Sie essen
u. trinken gut

in meinen Weinhandeln
Friedrichsplatz 12
am Dom. 327

Franz Kirsch,
Weinhandlung,
Mainz.

Usambara-

Kaffee, aus deutsch. Colonien,
per Pfund M. 1.40 und 1.50,
empfehle jed. Hausfrau als kräftig
und fein. 48/0

Jacob Frey,

Gebäudestr. 2, Ecke Bismarckstr.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Bureau befindet sich jetzt

8 Mauritiusstraße 8

(im Hause des „General-Anzeiger“) und halte ich meine
Dienste wiederholt bestens empfohlen

Hochachtungsvoll

Wilhelm Ruppert,

Spedition, Möbel-Transport und Rollfahrwerk.

433



Männer-Turnverein.

Samstag, den 21. October
d. J., 9 Uhr Abends:



General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungsprüfer.
2) Bericht über die Turnplatzangelegenheit. 3) Ergänzungs-
wahl des Vorstandes. 4) Festlegung der Winterveranstal-
tungen. 5) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

329

Der Vorstand.

Local-Gewerbe-Verein G. B.

Mittwoch, den 18. October, Abends 8 Uhr,
im Saale der Gewerbeschule, Wellrichstraße 34

Vortrag

des Herrn Architekten **Fr. Brosendo** hier über:
**Die neueren kulturellen Bestrebungen auf
dem Gebiete der Architektur**

(erläutert durch Lichtbilder).

Eintrittskarten für Vereinsmitglieder kosten-
los und deren Angehörige à 20 Pf. sind nur im Ver-
einsbureau (Gewerbeschule, Zimmer 11), solche für Nicht-
mitglieder à 50 Pf. auch in der Papeterie Hahn,
Kirchgasse 51, zu haben.

Der Vorstand.

„Zum Blücher“,

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches

Germania-Bier. **Bierlokal.** Germania-Bier.

Zu heiligem Besuch ladet hies. ein

632

Carl Trost



Restaurant Göbel,

Friedrichstrasse 23.

Täglich frischen

Apfelmose

eigener Kelterei. 880

Alkoholfrei	„Apfelgold“	Alkoholfrei
reiner perlender Apfelsaft mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack. Aerztl. empfohlen für Zucker-, Nieren-, Blasen- Nerven- und Gichtleidende.		
Die Flasche 30 Pf.	Alkoholreine Getränk-Industrie, G. m. b. H. Wiesbaden Telefon 3070. Adolfstrasse 5.	Die Flasche 30 Pf.

Intern. Detektiv- und Auskunftsbureau

P. Weber,

Sellmundstraße 40.

Ermittelungen, Beobachtungen und Auskunft.

Hochmännliche Tätigkeit.

Präzise Referenzen.

Strengste Diskretion.

9816

Tadellos

werden in eigener Strickerei
jede Art Strümpfe
sowohl neu als auch an-
gestrichelt.

Grosses Lager geeigneter Garne.

Billigste Preisnotierung.

Carl Claes, Bahnhofstr. 10.

Fernsprecher 2951.

6840

Großer Schuhverkauf

Neugasse 22, 1 Etage hoch.

9914